



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

562 (6.12.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388525)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24051  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajelt Mannheim

Abzugskarte: 25 mm breite Zeilenlänge 9 Zeilen, 70 mm breite Zeilenlänge 20 Zeilen. Bei Zusendung von Abzugskarten ermäßigt Granderette Allgemein gültig ist die Ausgabe-Preisliste Nr. 5. Bei Sonderbestellungen über 1000 Abzugskarten wird besonderer Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Abzugskarten in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fremdsprachlich erzielte Auflagen. Geschäftsbereich Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 6. Dezember 1935

146. Jahrgang - Nr. 562

# Rom dementiert alle Verständigungsgerüchte

## Amerika warnt Japan

Der Grundsatz der „offenen Tür“ darf in Nordchina nicht verletzt werden

(Zusammenfassung der N.Y.H.)

+ Washington, 6. Dezember.

Staatsminister Hull gab am Donnerstag eine Erklärung ab, in der er vor Versuchen warnte, in Nordchina wesentliche Veränderungen politischer Natur zu erzwingen, die sowohl den zwischenstaatlichen Verträgen wie den Belangen Amerikas und anderer Staaten hinsichtlich des Grundsatzes der „offenen Tür“ zuwiderlaufen würden.

Die Vereinigten Staaten von Amerika, so führte der Außenminister weiter aus, seien genau so wie andere Mächte auf dem Schicksal des chinesischen Reiches interessiert und verfolgen die dortigen „unregelmäßigen Entwicklungen“ mit großer Sorgfalt. In dieser Zeit einer die ganze Welt erfüllenden politischen Unruhe sei es die Pflicht jeder Regierung, sich streng an ihre zwischenstaatlichen Verpflichtungen zu halten, und die Vereinigten Staaten von Amerika hätten alle Unternehmungen zur Einleitung der von ihnen unterzeichneten Verträge, dem Vertrauen und wirtschaftliche Stetigkeit seien die Vertragsparteien unzulässig.

## Japan droht mit Krieg

- Tokio, 6. Dezember. (U.P.)

In einer Unterredung, die der bekannte United-Press-Korrespondent mit General Tada, dem Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Nordchina, hatte, erklärte der japanische Militärkommandant, daß man mit dem Ausbruch eines neuen Krieges rechnen müsse, wenn China das Abkommen, das zwischen Kriegsdirektor Kwangtsching und dem japanischen Kommandanten von Tientsin, Unetzu, geschlossen wurde, und in dem festgelegt ist, daß chinesische Truppen nicht in die unmittelbare Zone einmarschieren dürfen, brechen sollte.

Im Falle eines Bruches dieses Abkommens würde Japan Truppen in unbeschränkter Stärke nach Nordchina verschieben.

General Tada fügte hinzu, daß Japan keine imperialistischen, territorialen Interessen zu verfolgen gedächte, es wolle nur den Frieden. Aber zur Erhaltung des Friedens in Nordchina könne es die Komintern nicht gebrauchen.

## Italienische Tragtierkolonne an der Fronte



Ein Bild von der italienischen Nordfront. In den unruhigen Gegenden ist auch im Winter der Winterdienst der Tiere bei unerschütterlicher und unermüdlicher Arbeit. (Foto: Bild-Zentrale, R.)

## Flottenkonferenz und Petroleumsperr

(Von unserem Bericht in Rom)

- Rom, 4. Dezember.

Die italienische Delegation für die Londoner Flottenkonferenz hat Rom in aller Stille verlassen. Man kann nicht sagen, daß der Tragkreis der Beobachtung oder Anführung heute in Italien eine besondere Rolle spielt, aber daß — wie nach vor wenigen Wochen — in Rom an diese Frage Erwartungen hinsichtlich des im Vordergrund stehenden italienisch-englischen Konflikts geknüpft werden. Italien hält heute noch an seinen alten Flottenforderungen fest: Parität mit Frankreich; Bau von 35.000 Tonnen-Schiffen. Es ist jenseits gemäß seinen früheren Anregungen bereit, die U-Boot-Sperrung abzuschaffen, wenn die anderen Seemächte das gleiche tun. Italiener sind also die italienischen Positionen unverändert.

Rom legt nun keine allzu großen Hoffnungen, daß es mit diesen Forderungen in London durchbringen oder seine Anregungen zur Geltung bringen könnte. Die gegenwärtige Lage macht es in der Tat wenig wahrscheinlich, daß Frankreich die Parität anstrebt, aber gar auf die U-Boot-Sperrung verzichtet. Ganz im Gegenteil fürchtet man in Rom eher, daß infolge der letzten internationalen Besprechungen England auf den Londoner Besprechungen auf der Seite Frankreichs zu finden sein wird. Es besteht die Möglichkeit, daß Italien in der Frage des Schlachtschiffbaus zu Zugeständnissen an den englischen Standpunkt bereit ist, aber es ist wenig wahrscheinlich, und wird auch in Rom kaum mehr angenommen, daß England im Gegenzuge größere Zugeständnisse in der spezifischen Frage machen wird.

Außerdem ist immerhin, daß man Italienischerseits in der Flottenfrage trotz allem, was geschehen ist, zunächst den Verlust einer Verhandlung an England andeutet. In der römischen Zeitung Messaggero schrieb kürzlich zur Flottenfrage ein höherer italienischer Marineoffizier, England brauche keine Befürchtungen vor einer engeren französisch-italienischen Flottenzusammenarbeit im Mittelmeer zu hegen. Im Gegenteil würde eine solche italienische Mittelmeerflotte den britischen Marinebehörden eher Verunsicherung gewähren, denn sie embleme es England, härtere Streitkräfte zum Schutz seiner östlichen Interessen gegen die japanische Gefahr frei zu machen.

In diesen Worten ist die Bedeutung einer Mittelmeerabklärung auf dem Meer über die Flottenfrage enthalten, aber dem Gewicht solcher Darlegungen mißt man in Rom selbst keine allzu große Bedeutung bei.

Von der Londoner Konferenz erwartet Italien also nicht viel; weder für die Flottenfrage selbst, noch hinsichtlich des abschließenden Konflikts. Die zweite Frage, die heute selbstverständlich das Denken der Italiener vollkommen beherrscht, nimmt in einer ernsteren Form an. Immer mehr legt sich auch in den letzten Stadien die Umgestaltung durch, daß eine Koalition von liberalem Kapitalismus, Sozialismus und Volkswirtschaft dem Pa-

## Man war wieder einmal zu hoffnungsfelig:

# Kalte römische Dusche für den Pariser Optimismus

Rom schiebt in den Pariser „Friedensverhandlungen“ keine positive Möglichkeit - Kein Zusammentreffen Doore-Mussolini

- Rom, 6. Dezember.

Die im Ausland umgehenden Meldungen über einen von Italien erhobene Gegenforderung auf Einstellung der Sanktionsmaßnahmen werden, wie auch andere ähnliche Gerüchte von jugoslawischer Seite als abgesehen angesehen und als reine Diffamierung betrachtet.

In amtlichen italienischen Kreisen wird mit größtem Nachdruck erklärt, daß der harte Optimismus, der in einem Teil der Auslandspresse zu beobachten ist, in Rom bis jetzt in keiner Weise geteilt werden könne. Insbesondere lehnt man in Italien in Bezug auf die gegenwärtig in Paris geführten Sanktionsverhandlungen über eine Lösung der absehbaren Frage keinen Grund für einen Optimismus. Es handelt sich in Paris wieder um politische Verhandlungen, noch sei Italien über dem daran beteiligt. Italien sei sogar ohne jede amtliche Mitteilung über die Pariser Beratungen. Was jedoch darüber aus der französischen oder englischen Presse bekannt geworden sei, erweise nach bestem Wissen für die plötzlich wieder auftretende optimistische Stelle nicht ausreichend.

Wie der gleichen Bestimmtheit wird in amtlichen italienischen Kreisen der zeitweiligen Entfernung der beiden englischen Großkampfschiffe „Dood“ und „Bacon“ und einer englischen Jachtbesatzung aus dem Mittelmeer jede politische Bedeutung abgesprochen. Diese Maßnahmen sei aus technischen Gründen angeordnet worden und könne auch nur nach technischen Gesichtspunkten bewertet werden.

## Auch London dementiert

- London, 5. Dezember.

In London wird amtlich dementiert, daß Sir Doore während seines Aufenthalts in Rom mit Mussolini verhandelt habe.

## Der Regus soll vorangehen!

- London, 6. Dez. (U. P.)

Wegweisend der Tatsache, daß Mussolini es abgelehnt hat, von sich aus irgendwelche Vorschläge zu machen, glauben einige englische Diplomaten, daß bevor den britischen Gesandten in Rom, Sir Doore, einen Vorschlag zu machen, der Regus vorangehen, von sich aus einen Kommissionsvorschlag zu machen. In unterirdischen Kreisen ist man nämlich der Ansicht, daß

Mussolini dann eher bereit wäre, auf Friedensverhandlungen einzugehen, da ihm dabei Gelegenheit geboten wäre, sein Gesicht zu wahren.

## Ist der Regus dazu bereit?

- Rom, 6. Dez. (U. P.)

Pressemeldungen aus Rom erklären, daß eine hohe Persönlichkeit der katholischen Kirche versichert habe, der Regus wüßte eine Beilegung des italienisch-österreichischen Krieges durch direkte Verhandlungen mit Italien herbeizuführen. Der Regus habe den Wunsch geäußert, der Kaiser von Rom möge dem italienischen Gesandten in Rom anbieten, ob es Möglichkeiten zur Beilegung gäbe.

## Feierliche Begrüßung de Bonos in Rom

- Rom, 5. Dezember.

Am Donnerstagabend um 10 Uhr trat, aus Neapel kommend, General de Bono in Begleitung des Staatssekretärs im Kolonialministerium, Velasco, der ihm nach Neapel entgegengefahren war, in Rom ein. Am Bahnhof hatte sich Mussolini eingefunden, der de Bono herzlich begrüßte und umarmte. Vor der Bahnhofhalle hatte sich eine vielzählige Menge eingefunden, die beim Erscheinen de Bonos in laute Jubelrufe ausbrach.

## Das Königspaar stiftet keine Ehrengabe

- Rom, 6. Dez. (U. P.)

Wie amtlich mitgeteilt wird, haben der König und die Königin von Italien als symbolischen Beitrag für ihre Opferbereitschaft Mussolini ihre goldenen Ehrengabe, die sie seit 30 Jahren getragen haben, überreicht. Die königlichen Ehrengabe sollen zusammen mit den anderen Ringen, die von Offizieren aus allen Teilen des Landes gesendet wurden, nach dem 18. Dezember, dem „Tage der Treue“, eingeweiht werden.

## Keine Neujahrsempfänge

- Rom, 6. Dezember.

Nach einer amtlichen Mitteilung sind die am italienischen Königshof üblichen Neujahrsempfänge des diplomatischen Korps und der Behörden für das kommende Jahr abgelehnt worden. Diese Abgabe geht ausschließlich auf die durch die Sanktionsmaßnahmen geschaffene Lage aus den damit verbundenen italienischen Abwehrkampf zurück, in den festliche Empfänge dieser Art nach dem Volksempfinden nicht hineinpassen würden.

## Morgen - größter Sammeltag des Winters

3500 führende Männer der Partei und des Staates sammeln in Berlin

- Berlin, 6. Dez.

Die Reichshauptstadt wird am Samstag ganz im Zeichen des Tages der nationalen Solidarität stehen. Wenn die etwa 3500 Träger des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in den Straßen, in der Person der Reichshauptstadt die Berliner persönlich zur Einberufung der Not aufrufen, so liegt darin eine beispiellose Befehlsgebung wahrer Volksgemeinschaft.

In der Sammeltag werden teilnehmenden Ministerpräsident General Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick mit ihren Ehefrauen, ferner Reichsminister Dr. Frank, Reichsminister Dr. Görtner, Reichsminister Fröhner von Neurath, Reichsministerpräsident Dr. Schacht, Reichsminister Wolf Schwerin-Krolopf, Reichsminister Weidner und Reichsminister von Helldorf.

Von den Spitzen der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Organisationen werden zu finden sein: Reichsleiter Rosenberg, Staatschef Euge Reichsführer der SS Himmler, Reichsführer Goebbels, Reichsarbeitsführer Dietrich, Hauptamtsleiter Hagenfeldt, Reichsjugendführer Balduin v. Schirach, Reichsluftführer Oberst Wagner, Reichslandwirtschaftsminister Schmidt, Reichsführer der Technischen Räte, Reichsgruppenführer Wehrlich und die Reichsgruppenführerin Frau Schulz-Klink.

Ferner werden die Sammeltag teilnehmen mehrere Staatssekretäre, Generalleutnant Dalmage, Obergruppenführer von Japan und der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, SA-Gruppenführer Wilhelm Weis.

Die bekannten Bildhauer und Bühnenführer werden in ihrer Mehrzahl in der Innenstadt sammeln.



schismus einen üblichen Schlag verlegen will. Man kommt demgegenüber den letzten Willen Italiens zum Durchsetzen; weiß auf die Ruhe und Opferbereitschaft weicher Völkervölker hin und hebt gleichzeitig hervor, daß Italien den Sanktionen durchaus nicht ohne weiteres erliegen werde, wie im Lager der Sanktionsstaaten vielfach angenommen wurde. Die Kasernen seien gut, und für den Bedarf der wichtigsten Rüststoffe sei im wesentlichen vorgesorgt. Diese Versicherungen schließt selbstverständlich Verhandlungsbereitschaft nicht aus, denn über den Ernst der Lage ist man sich, besonders seit die Petroleumlage aufgeworfen wurde, vollkommen im Klaren.

Unverkennbar ist, daß Verhandlungen über die künftigen italienischen Neuverordnungen in Ostafrika noch vor etwaigen Beschlüssen über das Petroleum embargo in Gang kommen. Auf diese Frage ist die Entwicklung der militärischen Lage in Ostafrika einen wesentlichen Einfluß aus. Durch das schnelle Zuspätkommen des Generalis Gratiani scheint die Gefahr der Umgehung der italienischen Sanktionen durch die Wehrmacht beseitigt zu sein. Doch diese Gefahr erweist sich als überhandnehmend, da die über die militärischen Vorgänge gut unterrichtete Turiner Gazette del Popolo an deren schwebendes Bild in einem Berichtungen zum Generalstab des Heeres, Gratiani, einer der bedeutendsten Militärspezialisten, über die europäische Lage heute überhaupt verfügen, hat die oberschönen Verhandlungen offensichtlich vereitelt. Und jetzt kommt man sich mit einiger Spannung, welche Folgen für die weiteren Maßnahmen die Regierung des Oberbefehls durch Marschall Badoglio haben wird. Im allgemeinen meint man in Rom zu der Ansicht, daß Badoglio die endgültige Festnahme des Falke in schwebenden Verhandlungen Italien hauptsächlich zu liefern.

Die Entwicklung ist heute deswegen so unübersichtlich, weil die Ergebnisse einer baldigen Entscheidung zuträgen. Wenn die Petroleumsperrung erst einmal eingeleitet hat, wird es für Italien sehr schwer sein, eine gültige Weigerung der Frage zu stellen. Im letzten Krieges als Großmacht nicht eine empfindliche Einbuße aufweist. Verhandlungen müssen daher vorher eingeleitet werden. Ihre Voraussetzung aber ist die Konsolidierung der militärischen Stellung Italiens in Ostafrika.

## „Fett oder Arbeit?“

Staatsrat Weinberg über die deutsche Ernährungsfrage — Kein Anlaß zu Besorgnis

— Leipzig, 5. Dezember.

Auf der fünften Arbeits- und Schulungsabteilung der DAF in Leipzig behandelte der Reichsstatthalter des Reichsstaatsrat Weinberg, am Donnerstag die deutsche Ernährungsfrage und entwickelte dabei etwa folgende Gedanken:

Die Nationalsozialisten haben sich seit der Notwendigkeit einer möglichst unabhängigen Selbstversorgung Deutschlands hingewandt. Von da an damals als Notartikeln verpöblicht. Aber die Entwicklung hat sich nicht gegeben, denn wir haben eine möglich weitestgehende Selbstversorgung nicht auf Primärsektoren angelegt, sondern um die Lebenshaltung des deutschen Volkes zu sichern. Die Ernährungsfrage der Arbeitsbeschäftigung hängt untrennbar damit zusammen, wie weit wir auf die Einfuhr ausländischer Lebensmittel verzichten können. Das ist der Sinn der Frage: „Fett oder Arbeit?“ Das bedeutet nun etwas nicht, daß eines das andere ausschließt; denn auch bei der gegenwärtigen, nicht durch unsere Schuld vorhandenen Ernährungsfrage

besteht kein Anlaß zu irgendwelchen ersten Besorgnissen bezüglich anderer Versorgung.

Es ist so viel da, daß kein Mensch in Deutschland zu hungern braucht. Selbst wenn wir völlig vom Ausland abgeschnitten werden und keine ausländischen Lebensmittel mehr zu uns hereinfließen, wäre die deutsche Volkswirtschaft in der Lage, immer noch gerade ausreichende Mengen an Nahrungsmitteln zu liefern.

Weinberg betonte weiter, daß die heute lebenden Menge nach verhältnismäßig geringen Speisemengen in der alten freien Marktwirtschaft ohne die Marktzugabe von Schmalz- und Margarinepreisen auf eine Höhe getrieben hätten, daß die Masse der Verbraucher, die wirtschaftliche Bevölkerung, bei den gegenwärtigen Lebensverhältnissen sich einfach keine Butter und — weils Milch- und Butterpreis zueinander abhängig sind — auch nicht genügend Milch hätte kaufen können. Selbstverständlich können auch

bei der Marktzugabe die wirtschaftlichen Realien darunter, Rinderkrankheiten vorkommen. Nach einem Hinweis auf die Versorgungserschwerungen bei allen Parteien am Weltmarkt ging Staatsrat Weinberg zum Schluß noch ausführlich auf die gewaltige Verbrauchssteigerung an Fleisch und Fett ein. Der Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung ist von 30 Kilogramm jährlich vor dem Kriege auf 54,5 Kilogramm im Jahre 1934 gestiegen und hat damit den höchsten bisher überhaupt festgestellten Verbrauch erreicht. Der Butterverbrauch ist von 13 Kilogramm vor dem Kriege auf 7,45 im letzten Jahr gestiegen.

Weinberg schloß mit der Feststellung, daß unsere Volksernährung auch unter Berücksichtigung eines erhöhten Verbrauches als gesichert angesehen werden kann, zumal für die noch vorhandenen Versorgungsrisiken ausreichende Reserven übergestellt sind.

## Ein Appell Hoares an Mussolini

England steht dem Völkerbund, aber es will Italien nicht schwächen

— London, 5. Dezember.

Im Unterhaus wurde am Donnerstag die außenpolitische Ansprache mit einer Rede des arbeitgeberparteilichen Abg. Dalton eröffnet. Dalton, der früher Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten war, betonte den augenblicklichen Stand der internationalen Lage. Auf die italienische Seite, sagte Dalton, ist die heutige Lage (er sprach den Druck verzogetlicher Verpflichtungen durch den italienischen Regierungsdienst an). Ebenfalls Arbeit in dem Maße in zeitlichem Gegensatz zu dem langfristigen Vorhaben der englischen Regierung.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hätten sich die Aufnahmen der Anglo-Italien

## Dr. Frid in Hannover

— Hannover, 5. Dezember.

Auf einer Großkundgebung der Kreisleitung Hannover, die so zahlreich besucht war, daß Stängel und Ausstellungsstände keinen freien Platz zuließen, sprach am Donnerstagabend Reichsstaatsminister Dr. Frid, der bei seinem Besuch in der Menge mit Jubel begrüßt wurde.

Rückblick auf das große Gelingen der letzten Jahre schilderte er, das zu einem einzigen Deutschland führte, beschloß sich Dr. Frid mit den unerschütterlichen Erfolgen, die der nationalsozialistische Staat auf immer- und außenpolitischen Gebiet in dem kurzen Zeitraum seines Bestehens zu erreichen vermochte. Dabei brachte der Minister auch die Schwierigkeiten, die sich im Verlaufe der letzten Jahre, wie die Verknappung einzelner Lebensmittel, die aber unbedingt überwunden werden müßten, wenn das deutsche Volk einzig zusammenhielt.

Zum Schluß beschloß sich Dr. Frid noch kurz mit dem Interbellum zu beschäftigen und rief die Appell, am kommenden Sonntag und Montag den Tagen der nationalen Gedächtnistage, durch reichliche Opfer den Gemeinheitsgeist zu befestigen.

## Ein Appell Hoares an Mussolini

England steht dem Völkerbund, aber es will Italien nicht schwächen

— London, 5. Dezember.

Im Unterhaus wurde am Donnerstag die außenpolitische Ansprache mit einer Rede des arbeitgeberparteilichen Abg. Dalton eröffnet. Dalton, der früher Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten war, betonte den augenblicklichen Stand der internationalen Lage. Auf die italienische Seite, sagte Dalton, ist die heutige Lage (er sprach den Druck verzogetlicher Verpflichtungen durch den italienischen Regierungsdienst an). Ebenfalls Arbeit in dem Maße in zeitlichem Gegensatz zu dem langfristigen Vorhaben der englischen Regierung.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hätten sich die Aufnahmen der Anglo-Italien

## Ein Appell Hoares an Mussolini

England steht dem Völkerbund, aber es will Italien nicht schwächen

— London, 5. Dezember.

Im Unterhaus wurde am Donnerstag die außenpolitische Ansprache mit einer Rede des arbeitgeberparteilichen Abg. Dalton eröffnet. Dalton, der früher Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten war, betonte den augenblicklichen Stand der internationalen Lage. Auf die italienische Seite, sagte Dalton, ist die heutige Lage (er sprach den Druck verzogetlicher Verpflichtungen durch den italienischen Regierungsdienst an). Ebenfalls Arbeit in dem Maße in zeitlichem Gegensatz zu dem langfristigen Vorhaben der englischen Regierung.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hätten sich die Aufnahmen der Anglo-Italien

## Italienische Bombenangriffe an der Nordfront

Bombardement der Stadt Dwaak - Kommt es am Zakazsefluß zur entscheidenden Schlacht?

— Addis Abeba, 6. Dez. (M.F.)

Die wiederholten Luftangriffe auf die nordafrikanische Stadt Dwaak ist am Mittwochabend ein Ziel einer sehr schweren italienischen Bombenangriffe geworden. Die dreizehntägige italienische Bombenangriffe folgten auf dem von der Luft und von der See aus, die italienischen Bombern anrichtete.

Die Nachricht von diesem Luftangriff wurde durch den amerikanischen Regierflieger Robinson an Chicago, der in der kleinen abfallenden Luftlinie Dwaak mit, auch Addis Abeba geschickt. Robinson befand sich zur Zeit des italienischen Bombardements an Bord eines der Beobachtungsflugzeuge des Regus in der Höhe von Dwaak und konnte daraus den Luftangriff von Nordost bis zu Ende beobachten. Schließlich wurde er von den italienischen Flugzeugen angegriffen; diese setzten zu seiner Verlegenheit an, doch gelang es ihm, über Gumbur nach Addis Abeba zu entkommen.

Robinson nimmt an, daß die italienischen Bombenangriffe die Aufgabe haben, Truppenkonzentrationen des Regus in und um Dwaak zu zerstören.

## Schlacht am Zakazse-Fluß?

— Addis Abeba, 6. Dezember.

Die von abessinischer Seite veranlaßt, nehmen die militärischen Befehlsbefehle in Dwaak ihren Fortschritt. Der Kaiser soll denfalls, bereits in nächster Zeit die Hauptkräfte der abessinischen Truppen an der Nordfront zu versetzen.

Von allen Seiten wird eine verstärkte Tätigkeit der italienischen Flieger gemeldet. Nach den von abessinischer Seite gemeldeten Meldungen nehmen die abessinischen Kämpfe in der Höhe von Dwaak und im Oberhalb-Bebiet ihren Fortschritt. Unbekanntlich Verhältnisse zufolge ist sich am Zakazse-Fluß eine größere Schlacht angedeutet.

## Italienische Erfolgsmeldungen

(Zusammenfassung des Tagesberichts der DAF)

— Rom, 5. Dezember.

Italienische Streitkräfte, die nach Somalia untergehen, haben in der Nacht zum Donnerstag einen italienischen Vorkrieg in Lokala, südlich von Kamba Angbat, abgebrochen. Der Angriff wurde unter blutigen Verlusten für die Wehrmacht abgebrochen, wo, daß nach italienischen Mitteilungen, auch die italienische Bevölkerung an der Abwehr des Angriffs teilgenommen hat. Die Ränge des Heeres war eine Strafexpedition gegen anfallslose Dörfer. Bei diesen Kämpfen wurden auf der italienischen Seite zwei Afaris getötet.

Künftig von diesem Gebiet sollen Militär-Truppen Kämpfe zu bestehen, wobei die feindlichen Verluste nach den italienischen Angaben sehr groß gewesen seien sollen, während auf italienischer Seite ein Italiener und ein Afari getötet und ein Afari verwundet worden sind.

## Die Front sammelt Geld

— Rom, 5. Dezember.

(Von dem Sonderkorrespondenten der United Press) Heute ist die Nachricht an der Front eingelaufen, daß die italienische Nation Geld sammelt, um den Sanktionen wirksam entgegenzutreten zu können. Von den freiwilligen Schwerebewehrungsregimenten wurde diese Werbung mit großer Begeisterung aufgenommen, und die Soldaten leisteten sofort eigene Sammlungen ein. Sie gingen an ihren Befehlshabern und Offizieren Ringe, Medaillen, Münzen,

Abzeichen und Goldstücken ab. Die Offiziere dankten der Mannhaftigkeit für ihre Opferbereitschaft. Besondere Revolutionslieder sangen, soden die Soldaten wieder in ihre Lager.

## Lazarettbesuche des Regus

(Von dem Sonderkorrespondenten der United Press)

— Dwaak, 5. Dez.

Kaiser Balle Schaffe besuchte überausgehend das Abwehrkrankenhaus und sprach dort zu den Kranken, die in den überfüllten Sälen liegen. Vor allem wurde er sich an die erkrankten verunfallten Soldaten, die aus den Reihen der Italiener zu den Abessinier übergegangen waren. „Ihr habt Eueren Teil für das Vaterland geleistet“, so sprach der Regus, „jetzt werde ich das Meinige tun.“ Später wußte der Kaiser einer Operation bei, die von den Ärzten des Abwehrkrankenhauses durchgeführt wurde.

## Sport und Völkerverständigung

v. Zehammer-Osten bei der Anglo-German Fellowship — Gegen ausländische Verdächtigungen des deutschen Sportes - Deutschland und der Sinn der Olympiade

— London, 5. Dezember.

Die Anglo-German-Fellowship gab am Donnerstagabend zu Ehren des in London weilenden Reichs-Sportführers von Zehammer und Osten ein Essen, zu dem etwa 20 Personen erschienen waren.

Das Essen, mit dem die ungezählte Gesellschaft zum erstenmal an die Öffentlichkeit trat, nahm einen außerordentlich harmonischen Verlauf. Der Präsident der Anglo-German-Fellowship, Lord Mount Temple, eröffnet dabei das Wort zu einer Begrüßungsansprache.

Der Redner erklärte u. a., er wüßte sich keine Ziele vorsetzen, die nützlicher und besser seien als die Freundschaft zwischen der großen deutschen Nation und der britischen Nation. (Starker Beifall.) Nach dem geistigen Fußball-Kinderkampf Deutschland-England sei, wie er betonte, liegen möchte, ein Wendepunkt in den Beziehungen zwischen beiden Nationen eingetreten.

Es habe sich gezeigt, daß die große Masse in England nicht nur nicht das geringste Mißverständnis gegenüber Deutschland, sondern geradezu Sympathie für Deutschland habe. Er lehne die Verleumdung des englischen Generalkonsulats, den Fußballkampf zu verhindern, auf das härteste ab. (Beifall.)

Lord Mount Temple schloß mit den Worten, daß die Mitglieder der Anglo-German-Fellowship in Zukunft noch wichtiger fortgeführt werden sollen als in der Vergangenheit.

Der Herrgott Edward von Rodary und Gollis haben diesem das Wort zu einer Ermüdung. In Deutschland sei eine weit verbreitete Sympathie für das englische Volk vorhanden, von deren Teile man in England leider nicht den richtigen Eindruck habe. Er lobte den Präsidenten und alle Mitglieder der Anglo-German-Fellowship auf das herzlichste ein, bald Waise der deutschen Vereinskämpfe zu sein.

Darauf nahm Reichs-Sportführer von Zehammer und Osten das Wort zu seinem Vortrag, in dem er u. a. folgendes ausführte:

Durch nichts könnte man unsere Tracht und Gesinnung schneller, einfacher und besserlich zu Romanisieren machen, als dadurch, daß man sie ein sportliches Beispiel eintragen lasse. Jedes Volk habe das Recht, seine Selbstbestimmungen so zu treffen, wie

es ihm passe und wie es die Verhältnisse gerade für sich brauche.

Der Reichs-Sportführer wies dann die Behauptungen ausländischer Mänter zurück, daß die deutschen Sportplätze zu Exzerzierplätzen geworden seien. Solange ihm der Führer den Kulturstoffe, die deutschen Lebensformen zu betonen, solange werde der Grundgedanke der Freiwirtschaft der Selbstbestimmungen nicht verlassen. Denn es liegt im Prinzip des Sports, daß er freiwillig und freudig betrieben werden müsse. In einem Teil des Auslandes sei Deutschland angehört worden.

Daß die Renaturierung des deutschen Sports nur auf militärischen Grundlagen geschehe.

Er wolle darüber ein offenes Wort reden. Er sei ziemlich sicher, daß alle guten Engländer der Meinung seien, wenn einmal das Fußgänger einer britischen Rente unvermeidlich sein sollte, so wüßte jemand diese Rente in die Hand nehmen, der Straff genug habe, sie richtig zu führen. In Deutschland sei man der gleichen Meinung und wünsche, daß unsere jungen Männer jemand genug seien, ihr Vaterland zu verteidigen. Aber in der allernächsten Vorbereitung solcher Rente könne sich doch keine echte Feindschaftsbewegung entwickeln. Das Ziel, das sich Deutschland gesetzt habe, beste weit genug: Wir wollen verstehen.

Den ewigen Kampf der Menschheit, zwischen Leid und Gerechtigkeit, zwischen dem bösen und dem guten, der Erfüllung überzubringen.

Von Zehammer und Osten sprach hierauf über die deutschen Olympiadevorbereitungen und sagte u. a.: Wir empfinden das Bedürfnis, sportliche Volkstugend zu bieten, und jede Gelegenheit nach den Spielen würde und sollen, wenn unsere Völker, wobei sie auch kommen und mehrer Weise sie auch angefordern können, von uns scheiden würden, ohne die Vorkenntnisse gewonnen zu haben, daß unser Volk sie mit der Hilfe einer Generation empfangen hat, die den völkerverbindenden Gedanken der Olympischen Spiele durch die Tat ein gutes Beispiel geben, und recht viel neue Freunde gewinnen will.

Der deutsche Volkstauger in London, von Reichs-Sportführer mit einer Ansprache, in der er die Freundschaft in der heutigen Veranstaltung begründete.

## Außenminister Sir Samuel Hoare

der darauf das Wort nahm, wüßte sich nicht, ob die Abklärung der Frage zu und verheißt, daß die Regierung Monat für Monat alles mögliche für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Abklärung und insbesondere über eine Verständigung der Verhandlungen getan habe. Er sei der Ansicht,

daß ein Verlust und eine Verminderung der Aufklärungen dringender nötig sei, denn je

England werde keine Gelegenheit für eine Wiederaufnahme dieser Verhandlungen vorüberlassen, wenn in der Hoffnung, sie zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

In der abschließenden Frage verteidigte Sir Samuel Hoare den Standpunkt der Regierung, der ein selbständiges Vorgehen ausschloß. Niemand könne behaupten, daß Frankreich und England hinter dem Rücken des Völkerbundes vorgehen. Immer wieder sei betont worden, daß die Verhandlungen, die sich gegenwärtig bei künftigen Verhandlungen ergeben könnten, für alle drei Parteien, nämlich den Völkerbund, Italien und Abessinien, annehmbar sein müßten.

Die Außenministerie des Völkerbundes sei gut und die meisten Mitgliedsstaaten seien im Sinne.

Zur Deliberation wurde nur gesagt, an welchem, daß England auch in dieser Hinsicht gewillt sei, seine Aufgabe zu erfüllen.

Grundsätzlich habe sich der Völkerbund bereits auf die Sperrung geeinigt. Die Frage, die noch entschieden werden müßte, laute, ob das Vorgehen der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes des Vorgesetzten der Mitgliedsstaaten wirksamlich machen müßte. Frankreich und England würden in der Zeit, bis zum Zusammentritt der überlebenden Mitglieder, trotz aller Schwierigkeiten ihre Friedensbestimmungen fortzusetzen versuchen; denn die Welt brauche dringend den Frieden. England würde Italien weder in entscheidender noch in irgendwelcher Weise unterstützen. In der Tat müßte England ein hartes Italien in der Welt leben.

„Ich appelliere“, so sagte der englische Außenminister am Schluß, „noch einmal an Mussolini und seine Bundesgenossen, sich endlich von dem Völkerbunde fernzuhalten, das England, indem es den Völkerbund unterstützt, hindert. Wenn es die Welt für sich von der Auflösung befreit, das nur Italien eine eigene Stellung zu gewinnen vermöge und das britische Regiment zu zerstören vermöge. Wir haben nicht den geringsten Wunsch, uns in die inneren Angelegenheiten Italiens einzumischen.“ Die Ansprache wurde

## vom Völkerbundsminister Eden

abgeschlossen. Er erklärte, er freue sich, die Verhandlungen über Remet beizubehalten zu können, denen zufolge ein Interimstadium von vier Mitgliedern der Reichsregierung der Völkerbund ernannt werden sei. Die britische Regierung betrachte die Fortsetzung der Verhandlungen als ein gutes Zeichen und hoffe, daß die Parteien in einem Schritt der Verständigung auf die Fragen betonen könnten, die gelöst werden müßten, bevor die Lage in Remetgebiet als beizubehalten betrachtet werden könne.

Bezugnehmend auf die Rede des Völkerbundsministers Eden erklärte er, daß er sich für die Fortsetzung der Verhandlungen über Remet beizubehalten zu können, denen zufolge ein Interimstadium von vier Mitgliedern der Reichsregierung der Völkerbund ernannt werden sei.

Die britische Regierung betrachte die Fortsetzung der Verhandlungen als ein gutes Zeichen und hoffe, daß die Parteien in einem Schritt der Verständigung auf die Fragen betonen könnten, die gelöst werden müßten, bevor die Lage in Remetgebiet als beizubehalten betrachtet werden könne.

Bezugnehmend auf die Rede des Völkerbundsministers Eden erklärte er, daß er sich für die Fortsetzung der Verhandlungen über Remet beizubehalten zu können, denen zufolge ein Interimstadium von vier Mitgliedern der Reichsregierung der Völkerbund ernannt werden sei.





Mannheim, den 5. Dezember.

### Tag der Nationalen Solidarität

Solidarität — ein Wort mit recht ideemgeladener, solange man es nicht von dem Bewusstsein trennen möchte... Solidarität war es einst, wenn marxistische Volksoberreiter zur Anbahnung eines Streiks auch an anderer Stelle einen Streik ausriefen... Solidarität war es, wenn der Deutscher erklärte, daß sich „Proletarier aller Länder“ vereinigen sollten... Hier jedoch hat sich alles grundlegend geändert. So wie einst der Begriff Volksgemeinschaft nicht viel mehr als ein leeres Schall war, so heute für das deutsche Volk in seiner Erinnerung und Wiederkehr zum Jahresfest der nationalen Bedenken geworden. Welch ein wesentlicher Unterschied offenbar hat heute darin, wenn sich diese Volksgemeinschaft, gewachsen aus gemeinsamer Not und dem Bewußtsein unerschütterlichen Zusammengehörens, zu einem einmütigen Werk zusammenfindet, wie es das Deutsche Winterhilfswerk ist. Es ist ein Wunderwerk, daß die Ansehbarkeit zur großen deutschen Volksgemeinschaft die Pflicht zu einer wahren Solidarität über alle eintägigen Schichten und Klassen hinweg mit sich bringt.

Am morgigen Sonntag wird sich die Solidarität, geboren aus der Gemeinlichkeit, erweisen, wenn sich alle Wähler der Partei und des Landes, während Verkündigungen und Kunst und Wissenschaft, sämtliche deutschen Schriftsteller selber die Sammelbüchse in die Hand nehmen, um sich reichlich in den Dienst der Nation und ihres bedenklichen Werks der wahren Nächstenliebe, des Winterhilfswerks, zu stellen.

Die große Aktion, die dem Tag der nationalen Solidarität ihr Gesicht aufdrückt, wird, in von Gedanken getragen, die nur von Nationalgefühl geboren und in einem nationalsozialistischen Geist durchgeführt werden können. Sie ist heute nichts anderes als eine Forderung, die sich aus nationalsozialistischem Denken ergibt.

Man wird von diesem Tag der nationalen Solidarität in aller Welt berichten. Man wird schreiben, fotografieren, leben. Vielfach der eine oder andere laute Richterhafter mit etwas verkniffener, verkniffener Miene! Weil wiederum sichtbar wurde:

#### Die deutsche Solidarität der Tat!

#### Sum öffentlichen Eintopfessens

##### Wo wird gegessen?

Sie sehen hiermit bekannt, daß das Essen in folgenden Orten stattfindet:

- Ortsgruppe Deutsches Volk: „Germania-Halle“, S. 6, 40 Friedrichsplatz, „Deutsches Haus“ (großes Saal), C. 1, 10/11
- Gumboldt: „Kaisergarten“, Schafstraße, und „Flora“, Vorgängstraße
- Jungbühl: „Gartenhofhaus“, F. 4, 18 Gumboldt: „Zum Hirschen“, Rheinparkstraße 2
- Ketschardt: „Kaffe, Bohmann
- Ketschardt: „Neuapfel
- Oßwald: „Ribelungenhof
- Schwabingerstraße: „Ribelungenhof
- Eizackmarkt: „Ballhaus
- Haldhof: „Zum Brädel“.

Die Kreisleitung.

#### Wer sammelt in Mannheim am 7. Dezember?

Am Tag der nationalen Solidarität sammeln, wie bekannt, überall die führenden Persönlichkeiten von Stadt und Partei und aus den freien Berufen. Wie bekanntgegeben wird, sammeln in Mannheim Reichsbankleiter und Gauleiter Robert Wagner von 8 bis 10.30 Uhr vor dem Gebäude der Hauptpost. Weiter sammeln SA-Gruppenleiter der Gruppe Hauptpost in der Reihe des Plattendurchgangs, SS-Gruppenleiter Weiß am Paradeplatz und Kreisleiter Dr. Roth in der Heidelberger Straße. Auch an anderen Stellen Mannheims wird man bekannten Gesichtern begegnen.

## Es wird Zeit, für die Vögel zu sorgen!

### Schützt und erhaltet die heimische Vogelwelt — Schafft Nistplätze und Futterstellen — Vögel sind nützlich!

Die gesamte Bodenwirtschaft leidet heute unter großen Schädlingsplagen. Zur Bekämpfung der Schädlinge müssen jährlich Unsummen aufgewendet werden. Es ist daher ein Gebot der Stunde, daß man sich auf die von der Natur gegebenen und reichlich billigen Helfer in der Schädlingsbekämpfung besinnt. Viele einheimische Vögel sind bei entsprechender Vermehrung in der Lage, die unsere Wälder, Obstbäume und Gartengewächse schädigenden Kerbtiere kurzweilig zu vernichten. Man muß nur rechtzeitig und vornehmend dafür sorgen, daß eine ausreichende Vogelwelt vorhanden ist.



Rotkehlchen auf beirnemem Nest (Eberle, Biberbach, W.)

Hat überall bei der Bekämpfung heimischer Vögel abgenommen. Durch die neuzeitliche Bauweise der Häuser und Ställe wurde den beiden Schwarmarten der Vögel, die Vögel erst zu wert; die alten schattigen Räume in den Wäldern und Obstgärten müssen jungen, ertragbringenden weichen. Mit den alten Bäumen sind aber auch die Niststätten der Meisen, Kleiber, Baumläufer, Gartenschnecken, Bienen, Hummeln, Bienen und Biene verschwunden. Nun sind aber gerade die genannten Vogelarten die wichtigsten für die Schädlingsbekämpfung. Es ist daher

Aufgabe aller Kreise, auch der städtischen Bevölkerung, durch Schaffung und Unterhaltung von Nistplätzen zur Erhaltung der nützlichen Vogelwelt beizutragen.

#### Geophysikalische Methoden zur Erkundung der Schätze deutschen Bodens

In Beginn seines Vortrages im Planetarium stellte Dr. Georg Neutlinger, Dozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt, fest, daß die Geophysik erst um die Jahrhundertwende ihren wissenschaftlichen Charakter erhielt. Seit Kriegsende haben sich die verschiedenen Methoden entwickelt, die helfen sollen zur Erkundung der verborgenen Mineralien. Ihre besondere Bedeutung erhält diese Wissenschaft bei Mangel an Rohstoffen. Eine wichtige Rolle spielt das Erdöl, und in Deutschland wird zur Zeit an verschiedenen Stellen nach diesem unentbehrlichen Naturerzeugnis geforscht.

Der Redner war so offen, zuzugeben, daß zur Auffindung der Naturkräfte die Dienste des Geophysikers allein nicht genügen. Er muß die Hilfe des Geologen in Anspruch nehmen. Beide sind aufeinander angewiesen. Am genauesten arbeitet die seismische Methode. Wenn ein Erdbeben eintritt, sendet diese eine Energie in Gestalt von Schwingungen aus, die sich wie Lichtstrahlen verbreiten. Sie gehen ins Innere der Erde, treten aus ihr wieder heraus und werden registriert. Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit dieser Strahlen läßt einen Rückschluss zu auf das

Dies kann wesentlich durch Vogelfang im Winter geschehen.

Solange einigermassen milde Witterung herrscht, finden unsere Kerbtierfresser überall Nahrung, sie holen Eier, Larven und Larven aus den Ästen und Fugen der Baumrinden heraus. Wenn aber Witterung überwiegt, verliert diese Nahrungsquelle. Dann ist die Fütterung für Meisen, Kleiber und Baumläufer die Rettung vor dem Hungertode. Die genannten Vögel können nämlich nicht länger als 14—18 Stunden ohne Nahrung sein. Die Winternacht dauert aber schon rund 11 Stunden. Um in solchen Fällen die Vogelwelt vor dem Verhungern zu bewahren, müssen wir füttern.

Grundlag muß aber sein, richtig zu füttern. Volkswirtschaftlich ist es, aus Mitleid nur eine Sparsamkeit zu treiben. Volkswirtschaftlich ist der Sperling ein Schädling, an dessen Erhaltung kein Interesse besteht. Daher ist er von der Fütterung auszuscheiden.

Bei der Vogelfütterung ferne man als erstes dafür, daß das Futter immer trocken bleibt. Kaltes Futter ist Gift und bringt sehr oft für den Vogel den Tod. Weiterhin soll die Futterstelle jederzeit, insbesondere bei Wirbelsäule und Witterung, für die nützliche Vogelwelt zugänglich sein. Und nicht zuletzt muß dafür gesorgt werden, daß dem Hausbesitzer wie Eltern, Großeltern und ganz besonders den kranken Tieren der Zutritt zu den Futterstellen verwehrt bleibt. Als vorteilhafter, schmerzloser und raschheilender, wenn möglich selbsttätig funktionierender Fütterer, besonders zweckmäßig sind das große und das kleine heimische Futterhaus, die Meisenlöcher, die Futtertröge und besonders auch das spezialisierte Futterhaus. Einfach seien auch die Futtermittel:

man ließe Haus und ungeschütztes Nest; keine Federbüchse,

durch welche die Vögel nur ihrer natürlichen Verdauung erwidern und damit für den wirtschaftlichen Vogelfang wertlos werden. Schon die reichliche Verwendung von Sonnenblumenkernen kann diese unangenehme Folge haben. Brot und Getreide Speise sind Gift für die Meise! Mit der Fütterung ist frühzeitig zu beginnen, damit die Vögel im Notfall die Futterstellen schon kennen und nicht erst suchen müssen. Einmal begonnene Fütterung darf man so nicht zu früh abbrechen lassen! Für große Vogelfanggebiete ist es besser, mehrere einfache Futterstellen als eine einzige große anzulegen. In die Nähe der Futterstellen sind Nistgeräte als Schutz zu hängen.

Man verwende bei der Aufhängung von Nesten auch beerentragende Bäume und Sträucher: Weißdorn, Vogelbeere, rote und schwarze Holunder, Schneebühlchen und Pfaffenklee.

Wenn alle Volkswirtschaften ihren Teil zum wintertun Vogelfang beitragen, wird es leicht sein, die nützliche Vogelwelt zu erhalten. Daher:

Schützt die Vögel, der Lohn bleibt nicht aus.



Das Rotkehlchen am Sonntag spaziert. Guten Appetit! (L. G.)

aus, als ob die Vögel nicht noch Schichtenjahre sich so sehr erfreuen würde. Wer weiß heute noch von den Wintern, da man am Rittfahntag schon den Schlitzen durch die Straßen zog und mit den Schlittschuhen klapperte, die einem noch an Frostnacht als Glanz oder Trost, als Wädel oder Schornsteinleger übers blaue Eis trugen. Wir stellen es mit jenen reichen Deuten der hofflichen Welt, die Walter von der Vogelweide rufen läßt: Schmele Schnee, und bedachten nicht, daß der Dichter dem anfing: die armen Leute weh, o weh. Kälte tut weh und Hunger auch, das wissen wir heute alle, und darum haben wir wie ein Mann dem Winterhilfswerk zusammen, um von unseren armen Volksgenossen Hunger und Kälte abzuwenden zu helfen!

### Herrliche Süßigkeiten

erwarten unsere Kleinen zu Weihnachten, Rechts träumen sie von den vielen Pfirsichen, Süßigkeiten, Erdbeerkuchen, Pfefferkugeln und Springerte, die es geben wird. Sorgen, woher sie kommen, machen sie sich nicht. Und das ist gut so. Auch Sie, meine besorgten Mütter und Frauen, brauchen sich keine Gedanken zu machen. Mit dem neuen Dinkelbrot-Weiß „Pfeffer-Extra“ — in Tausenden von Bäckereien bestens erprobt — gelingt Ihnen alles.

\*\* 88 Jahre alt wurde Frau Emma Graf, geb. Treffer, Waldhofstr. 122. Unverändert glückselig.

\*\* Nach Koblenz berufen. Dr. Franz Mannheim, der seit 1928 Oberarzt der Inneren Abteilung der Städtischen Krankenanstalten in Mannheim war und hier auch eine eigene neurologische Abteilung leitete, wurde als Oberarzt der Städtischen Krankenanstalten nach Koblenz berufen.

\*\* „Auf der Autobahn nach Mannheim“ lautet die Aufschrift auf einem Postkessel, den die Reichspost zur Abkempfung der von Mannheim ausgehenden und durch die Stempelmaschine laufenden Briefpost ausgereicht hat. Ueber diesem Text sieht man von Bäumen eingehüllt die Reichsautobahn und im Hintergrund den Wasserfall, während das Bild von dem feillich angebrachten Koffer der Reichsautobahn beherrscht wird. Dieser Postkessel wird nicht nur für die Reichsautobahn, sondern auch für Mannheim, dessen herrliche Umfahrt man auf der Autobahn nach Mannheim“ durchfährt.

\*\* Angelegentlich hat man die Reiben der Kastanienbäume, die auf beiden Seiten die Alleenstraße säumen. Jeder zweite Baum ist gefällt worden, da die Kronen zu dicht aneinander gerieten und im Sommer das dicke Laub das Licht von den Gehgehöfen der Wohnungen in D 7 und E 7 abhielt. Man darf gespannt sein, ob im nächsten Jahr die Blätter auch wieder im Oogelommer anfangen zu vergrünen oder ob sie ein paar Wochen länger grün bleiben, nachdem die Fäule mehr Platz haben, sich auszubreiten. Ein großer Baum in der Anlage am des Kriegsgedenkmals von 1870/71 am Kaiserplatz ist ebenfalls niedergelegt worden, da er krank war.

**3 1/3**

**Appell**

erfüllt 3 Räucher-Wünsche:  
1. Echt bulgarisch-macedonisch  
2. Rundes Großformat ohne Filter  
3. Voll Aroma durch „Laminol-Frischpackung“

## Die neue Appell

### Im runden Groß-Format!

Die Brandfläche einer runden Zigarette ist naturgemäß größer als die einer ovalen. Daher der vollere Zug. Die neue APPELL ist rund, damit Sie das Aroma der echten Mischung „in vollen Zügen“ genießen können.

MARTIN BRINKMANN A. G. ZIGARETTENFABRIK BREMEN



### Zweites Orchester-Konzert der Städtischen Hochschule für Musik

Am Mittelpunkt des ereignisreichen Abends, der Werke mit seiner Orchester-Besetzung gewidmet war, stand die feingliedrige Suite für kleines Orchester „Die Fische von Sanssouci“ von Paul Hindemith. Sie mahlte an wie ein gutes, verfeinertes Menü, dem man sich ein Programm unterlegen konnte. Eine verträumte, fast schwerwiegende Stimmung liegt über der getragenen Gestaltung, an die sich der erste der vier Haupten Sätze anschließt. Während bei der mehrheitlich verstanden, die flüchtigen Formen mit anmutigem Inhalt zu erfüllen, wobei sich eine Verbindungskraft ergab, kommt die sich in fesselnden Einfällen zuweilen, wie in dem wesentlich ruhigen und fortwährenden Adagio. Zum Schluß führt die getragene Einleitung wieder und wieder das erste Violinbild wunderbar ab. Unmittelbar wird die Vorbereitung eines gelassenen Konzertes am Ende des großen Preussensaal-Waldes, die durch das schöne, von dem jungen Dirigent Henne sehr geschickt ausgeführte Fiedersolo wesentlich erleichtert wird. In der Ausführung des kleinen Orchesters vertrat sich Heinrich Meißner als Instrumentalist.

In Begleit des Abends wurde das zweite Konzert für Waldhorn und Orchester von Mozart geboten, das in seinen kurzen drei Sätzen eine Fülle von Wohlklang bietet. Das Solo-Horn ist weniger konzentriert in dem Sinne behandelt, daß der Solist ungewöhnliche Schwierigkeiten zu bewältigen hätte, als vielmehr, daß seine Schönheit im reineren vollen Spiel zur Geltung kommt. So hat Mozart dem Horn überaus feine, fast überaus feine Stellen zugewiesen, ohne daß das Holzwerkzeug ähnlich ausgereizt wäre. Besondere Beachtung verdienen die beiden Sätze, die als „Lange Melodie“ und „Der Waldhorn“ bezeichnet sind, im Besonderen der nötigen technischen Reife, vor allem der Ökonomie der Atemführung, die seinen Aufgaben gemessen ist. Das Orchester begleitete unter der überlegenen Führung von Direktor Koberger mit aller wünschenswerten Zurückhaltung.

„Schubert“ in Unrecht wenig gelehrt. In der Symphonie in B-Dur, ein reichhaltiges Werk, das festliche, wie die „unvollendete“ voraussetzt, läßt, namentlich in den ersten Sätzen des ersten und zweiten, bildet der Waldhorn des antwortenden Abends. Das kleine Orchester, in dem trotz der etwas schwächeren Besetzung der Streicher-Paare das Holzwerkzeug gegenüber den Bläsern vollkommen genügt ist, mußte mit feinerer Takt und Feinheit, Unermüdlich auf Frage Vertiefung von Sicht und Schönen bedacht, erwieb sich Direktor Koberger wiederum als gewiefter und erfahrener Orchesterleiter.

### Liste der sämigen Steuerzahler

Bis 11. Dezember müssen die Steuern bezahlt sein. Durch Erlass vom 1. August 1934 hatte der Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß im Herbst 1934 eine Liste der sämigen Steuerzahler zu übernehmen die Steuerpflichtigen angegeben wird. In der Liste sollten die Steuerpflichtigen verzeichnet sein, die am 1. Januar 1935 mit Steuerzahlungen oder Vorauszahlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rückständig waren oder im Jahre 1935 es an einer zweimonatigen Mahnung hatten kommen lassen.

Da die meisten Steuerpflichtigen ihre Rückstände im Jahre 1935 begleitigt und zu erkennen gegeben haben, daß sie ihre steuerlichen Verpflichtungen in Zukunft pünktlich erfüllen werden, hat der Reichsminister der Finanzen in Abänderung seines Erlasses angeordnet, daß an die Stelle des 1. Januar 1935 der 1. Januar 1936 tritt. Es wird demgemäß in die Liste der sämigen Steuerzahler nur aufgenommen, wer am 1. Januar 1936 mit Steuerzahlungen oder Vorauszahlungen rückständig ist, die vor dem 1. Januar

## Der Bezirksrat beschließt

Die sehr Wert darauf gelegt wird, daß nur einwandfreie Personen die Erlaubnis zur Führung einer Wirtschaft erhalten, befindet sich wieder der Bezirksrat, der einer Frau die nachgelagerte Erlaubnis zum Betrieb einer Wirtschaft mit der Begründung ablehnt, daß sie nicht über die Eigenheiten verfügt, die an einen Wirt gestellt werden müssen.

Ein Wirt, der eine Wirtschaft in einer größeren Gemeinde des Kreises Mannheim übernahm, war nicht so recht mit der Aufgabe einverstanden, die mit der Konzessionserteilung einbezogen war. Es wurde ein Antrag der Kommission verlangt, die der Wirt erst persönlich erfüllen wollte. Der Bezirksrat war aber anderer Ansicht und legte eine ziemlich kurze Frist, innerhalb der die Aufgabe erfüllt sein muß. In der Verhandlung wurde ausgeführt, daß die von früher übernommenen Verpflichtungen unter allen Umständen befristet werden müßten und daß man Wert auf persönliche familiäre Verhältnisse lege, da es sich in diesem Falle um eine Wirtschaft handle, die als das erste Haus am Platz bezeichnet werde.

Aus Sicherheitspolizeilichen Gründen verlangte man von einem Mann den Widerruf eines zweiten Kaufbanns auf einem schon bestehenden Bannort, das sich auf einem nicht in Plan gelegten Gelände befindet. Behörde des Bannort, daß der zur Kaufabgabe von Bann und Bannern dienende Kaufmann einziehen und Schaden anrichten könnte. Außerdem war zu beachten, daß das Grundstück nicht veräußert wurde. In diesem Falle konnte sich der Bezirksrat nicht an einem Urteil beteiligen, sondern beschloß, sich den gefährlichen Kaufmann genau anzusehen.

Genehmigt wurden die Gesuche Anton Glod für die Schankwirtschaft „Zum Städtischen Hof“

1934 häufig gemeldet sind. Hierunter fallen auch die am 10. Dezember 1935 fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer und die im Einkommensteuer- und Körperschaftsteuer für 1934. Die Aufnahme in die Liste der sämigen Steuerzahler ist voranz, daß dem Steuerpflichtigen der rückständige Betrag nicht geschuldet werden ist oder werden wird.

Wer es unterläßt, seine Steuerpflicht bis zum 11. Dezember 1935 zu erfüllen, wird die Folgen zu tragen haben, die mit der Aufnahme in die Liste der sämigen Steuerzahler in wirtschaftlicher und persönlicher Hinsicht verbunden sein werden.

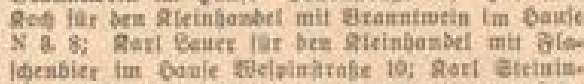
### Seltene Herzen und schaffende Hände

Auch in diesem Jahre findet wieder, wie alljährlich, ein Weihnachtskonzert statt. Es wird am Sonntag, dem 14. Dezember, im Saal der evangelischen Kirche, das Weihnachtskonzert der evangelischen Kirchenmusikvereine und Gemeindefestspiele Mannheim, Schwanenstraße 14, stattfinden. Allen Freunden und Gönnern des Winterkonzerts ist am 7. und 8. Dezember Gelegenheit gegeben, ihre Treue und Unterstützung zu beweisen, indem sie einen Teil des Banns, der um 1 Uhr mittags jeweils seine Pforten öffnet, besetzen. Bei dem Winterkonzert in diesem Jahre besonders zu kämpfen, da auch ein großer Teil seiner Mitglieder durch die in den Monaten August und September abgeordnete allgemeine Gewerkschaftlicher Arbeiterkongresse betroffen waren. Die Verkaufsgeldeste des Banns, die von 1 bis 7 Uhr dauern, werden durch musikalische Darbietungen und Aufführungen angenehm unterbrochen. Ebenfalls für die Kollekte reichlich sorgen.

Sonntagabend findet in der Johanniskirche eine Abendfeier unter Mitwirkung des Kirchen- und Volksorchesters und einer Reihe namhafter Mannheimer Künstler statt.

### Ob Sonne scheint, ob Regen spritzt, ein Wurtmann-Schirm für beides schützt

Ob Sonne scheint, ob Regen spritzt, ein Wurtmann-Schirm für beides schützt. Der Schirm ist aus hochwertigem Material gefertigt und bietet Ihnen optimalen Schutz vor Sonne und Regen. Er ist leicht zu transportieren und kann überall verwendet werden.



Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wurtmann-Schirm für beides schützt. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

## NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiinternen Zusammenhängungen entnommen

### Politische Leiter

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

Abteilung, am 6. Dez., 10.30 Uhr, im „Saal der Städt. Hochschule“ (Saal der Städt. Hochschule) stattfinden.

## Was hören wir?

Samstag, 7. Dezember

### Neidischer Einzelgänger

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.

18.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik. — 19.00: Fröhliche Morgenmusik.



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Ehrentag der hundertjährigen Eisenbahn

## Vom Sinn der Nürnberger Feier

Von Dr. Ing. e. h. Julius Dormüller, Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn

Die Eisenbahnglocke und die Telegraphendrähte, das sind die Notwendigkeiten, von denen der Menschheit eine neue große Symphonie eroica aufgespielt wird. So schrieb im Jahre 1882 der Eisenbahn-Dichtergenieur Max Maria von Weber, der gewissermaßen unser berühmtester Komponist Carl Maria von Weber, damals waren die wichtigsten Punkte wohl fertig, aber das Reg noch in voller Entwicklung begriffen, und der Verkehr liegt vom Jahr zu Jahr. Von Weber führte schon in vieler Zeit des Aufbaues fest, die Grundstruktur überkommener Aufbauten erschütternde Gewalt des uns großer schärferen Verkehrs, daß er in Erwartung vor dieser gefährlichen Kraft den Vergleich mit der „Troica“ zieht. Es ist eine menschliche Gestalt gewesen, die Naturkräfte in den Dienst des Verkehrs zu spannen und ihre Macht wohlwollend in den Ablauf des Lebens einzufügen damit eine neue Lebensform geschaffen werde.

### Geschichte der Eisenbahn

Im Gegensatz zu der industriellen Entwicklung des vorigen Jahrhunderts wurde in der Verkehrswirtschaft schon früher erkannt, daß sie keine eigenen Interessen vertreten darf, sondern daß über der Geschäft zu gehen hat; Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Schon in früherer Zeit der Eisenbahnentwicklung hat es Männer gegeben, die diese Notwendigkeit für das Verkehrswesen klar erkannten, während die doch so selbstverständliche Übertragung des Fiskus auf die Gesamtheit erst der nationalökonomischen Zeit vorbehalten blieb. Es ist nur der unglückliche badische Minister des Innern, Carl Friedrich Rechenitz, genannt, der schon im Jahre 1836 in einem hervorragenden nationalökonomischen Gutachten die Gemeinnützigkeit der Eisenbahnunternehmungen darlegte und auf dieser Überzeugung beruht als die zweckmäßige Organisationsform für die Eisenbahnen das Staatsbahnsystem empfahl und nachdrücklich verteidigte. Sein Einfluß ist es zu danken, daß Baden von vornherein nur Staatsbahnen baute und dies dabei geblieben ist.

Die übrigen deutschen Staaten aber, die aus wirtschaftlichen und politischen Gründen das Privatbahnsystem wählten, haben sich ganz zum Unrecht von ihrer Entscheidung zur Indulgenz, ein so weitgehendes Selbstbestimmungsrecht gewährt, daß sie jederzeit, wo kapitalistische Überlegung in die öffentlichen Interessen eingreift, die Bahnen für sich zurück zu ziehen vermögen. Solch ein Ministerpräsident von Baden in den 70er und 80er Jahren dem Willen unseres großen Bürgers gemäß die Verstaatlichung der meisten preussischen Privatbahnen durchführte; die anderen deutschen Staaten folgten ebenfalls. Die bewußte Betonung der Gemeinnützigkeit bei den deutschen Bahnen, die in allen ihren Lebensäußerungen, wie Fahrplanausstellungen, Tarifbestimmungen, Finanzpolitik, Vorkaufsverfahren, Kassenführung, Betriebsanweisungen usw. zutage trat, führte in einer bestimmten Weise zur Bekämpfung ihrer bekannten Schwächen, Ausgeglichene und Arbeiterkraft. Von Weiteher erfüllt sind die Eisenbahnen zu einer großen Einheit zusammengewachsen. Zahlreiche Selbsthilfsvereine und eine vorbildliche soziale Fürsorge der Betriebskolonnen zeugen von einem tiefen sozialen Bewußtsein. Es gibt Familien, die über drei und mehr Generationen im Dienst der Eisenbahnen leben.

### Austritt zum Generalkonferenz

Am 7. Dezember richteten sich die Augen aller Eisenbahner und die des ganzen deutschen Volkes auf Nürnberg, die deutsche Bahnhauptstadt des modernen Verkehrs. Die Nürnberger Feier ist ein gewaltiger Generalkonferenz der deutschen Eisenbahner sein. Dort findet das bewußte, einmütige, einem innerlich gefestigten und geschlossenen Verstand anzuwachsenden und als solcher Wohl eines großen und starken Volkes zu sein. Diesem Volk zu dienen, ist seine vornehmste Pflicht und zugleich auch sein höchstes Glück. Eine Kranzniederlegung am Ehrenmal im Verkehrsmuseum zu Nürnberg gilt der Ehre der im Weltkrieg gefallenen Kameraden; der deutsche Eisenbahner gelebt sich ihrer Würde zu erweisen. In der Beschreibung von 300 Eisenbahnerinnen auf dem Nürnberger Weihnachtsmarkt zeigt er, wie einer für den anderen eintritt, wie angeprägt kein Zusammengehörigkeitsgefühl ist. Der Eisenbahner ist aber nicht nur ein netter, freundlicher Mann, er liebt auch die Freude, die er ebenso gern spendet, wie er selbst an ihr Teil hat; Heiß pflegt er gute Kameradschaft; er läßt sich seinem Volke verbunden. Symbolisch finden diese Eigenschaften ihren Ausdruck in Nürnberg durch Festkonzerte der Bahnschulchöre, in einem Kameradschaftsabend und durch die Parade eines Personenzuges, der mit fröhlichen Weihen ins Blaue fährt.

### Das eiserne Band zwischen den Völkern

Die Eisenbahnen haben nicht den innerdeutschen deutschen Verkehr geschaffen und die hindernden Zollgrenzen niedergedrückt. Ebenso wie die Wegbereiter einer deutschen Einigung waren, so haben sie schon seit Jahrzehnten den Weg der Völker zueinander, zum gemeinsamen Verkehr gebahnt. Die Wege eines starken Auslandsverkehrs, die internationale Zusammenarbeit der Eisenbahnervereinigungen ist eine wichtige Vorstufe der Völkervereinbarung. Auch hier sind die Eisenbahnen Vorreiter der Politik gewesen. Frei von den Hemmnissen der verfeindenden Art, frei von Haß und Feindschaft, konnten sie als gleichberechtigte Partner transatlantische Konferenzen leiten. Wir freuen uns deshalb, zum Ehrentag der deutschen Eisenbahnen zahlreiche Vertreter ausländischer Bahnen begrüßen zu können. Sie sollen nicht nur den technischen, organisatorischen und sozialen Fortschritt der Deutschen Reichsbahn kennenlernen, wir führen sie auch zu den „Strecken des Weltverkehrs“, den Hauptverkehrsachsen, möge auch dieser Besuch in der Welt weiter zu der Erkenntnis beitragen, daß im Dritten Reich wertvolle Kulturarbeit geleistet wird.

### Warum trinkt der Esel Wasser?

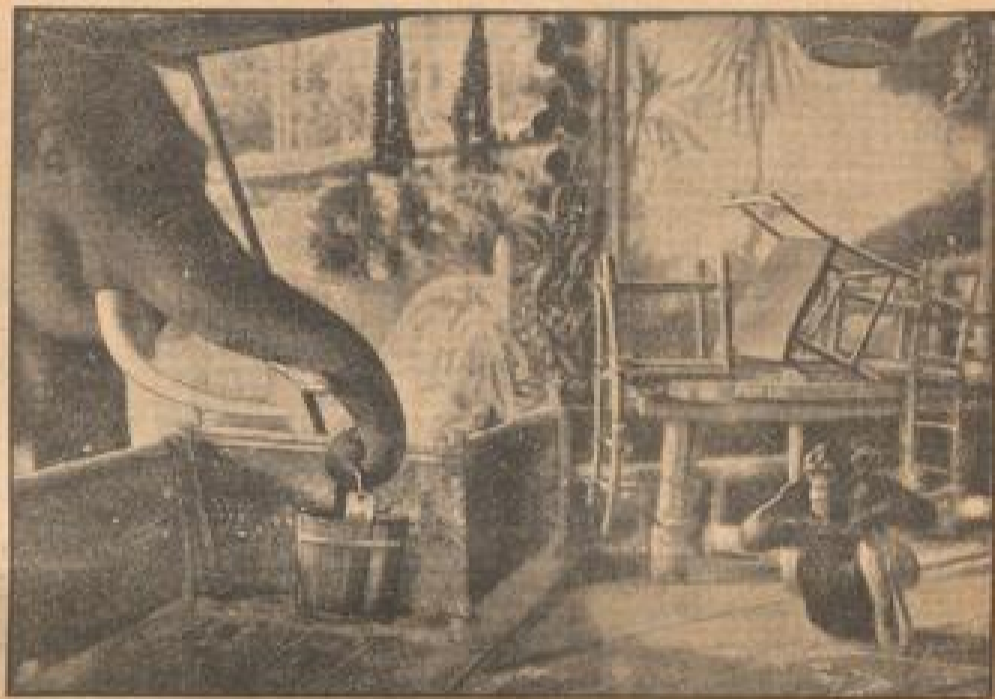
Ein amerikanischer Wanderprediger hat in einer weltvergnügelnden Geredewort im runden Weizen die Männer um sich versammelt und predigt. Aufmerksam hören die wilden Wesen zu. Das Thema stellt sie, denn sie sind in geistlicheren „Kampfen“; der Prediger spricht nämlich vom Alkohol, daß heißt, er wittert das Gute. Als er sieht, wie aufmerksam man ihm zuhört, kommt er immer mehr in Feuer und macht in schwärzlichen Bildern die bösen Folgen des Alkoholkonsums.

## BILDER VOM TAGE



Das ist das neue griechische Kabinett Demetris

Die Besetzung des ersten von König Georg II. nach seiner Wiederkehr besetzten Kabinetts. Von links nach rechts: G. Pantazis, Finanzminister, G. Constantis, Außenminister, N. Patsouris, Unterrichtsminister im Finanzministerium, G. Demetris, Ministerpräsident, K. Katsaris, erster stellvertretender Minister, V. Triantafyllidis, Minister für den öffentlichen Unterricht, K. Demetris, Landwirtschaftsminister.



Gary Vics „Mühner“ ruft

Unter diesem Titel der Gary Vics seinen bisher größten Film aufnahm, bei dem er zum erstenmal mit unerschrockenen in freier Wildbahn gefangenen Tieren arbeitete. Diese erregende Szene zeigt ein „Großrausmachen“ in Gary Vics Hängematte. Die Hängematte ruht auf ein Gefäß und ein Affe.

„Nur dumme und verkommene Menschen trinken dieses Gift!“ ruft der Prediger. „Nicht einmal auf vor mir haben zwei Kadel; der eine enthält Alkohol, der andere Wasser. Trinkt nun, man führe einen Esel an die beiden Kadel. Was meint ihr wohl, was der Esel trinken würde?“

„Wasser!“ ruft es im Chor aus tausend Männerröhren. „Sehr richtig; Wasser!“ entgegnet der Prediger und blinzelt, Holz auf so schnellen Erfolg, auf die Versammelten herab. Auch wechselfal würde er wohl Wasser trinken und den Alkohol meiden?“

## Mein Pferd Budding / Von Egidius v. Nadecki

Wenn man an einem sonnigen Sommertage im Felde über ein Pferd denkt, dabei ein Jahre alt ist, und dazu noch V. können verleiht, und wenn man gerade bei der Jagd schon Stelle „Geduld“ entlang, wo auf der isolierten Hügelkuppe der Sonnenuntergang in traumlichen Blauweissen leuchtet — dann, sage ich, hat man nicht mehr viel Sinn für die Außenwelt übrig, denn man ist verknüpft in seinen Schmetterlingsdrom, ohne Distanz und Sorgen. Und daher spüren meine Sinne einen Fremdkörper erst in dem Augenblick, als er sich mit mir und mich auf den gebogenen Rücken legt: dieses war Budding's Schwanz, mein Bruder war nämlich in Kaufmann mit Budding in den Solon geritten und hatte nun lachend nach dem Ansehen der Da hand dieses vorbildliche Pferd zwischen den Weidenzweigen, die, braun, mit schwarzglänzender Mähne, und wartete strahlend auf sein Stütz Sattel.

Budding war gutmütig. Andere Pferde haben sich auf, wenn man beim Satteln den Sattel ansieht, weil sie den Druck nicht leiden wollen, und nachher rufen sie den Sattel; nicht so Budding — er war schon von Natur darauf präpariert und ließ sich den Sattel setzen wie ein Kind. Besonders bewundernswürdig ist seine Ohren; sie hatten innerlich sehr empfindlichen Wachsenschwanz von weichen Ohren, aber das war es nicht; sondern sie telegraphierten mir als bewegliche Semaaphore jede Regung von Budding's Seele. Bald legten sie sich ruckartig nach oben — das heißt: vorne ist was los! Gleich darauf war dieser Windsturm überaus und es kam die Kritik. Entweder legten sie die Ohren mit einem Aufschlag nach hinten, bedeutete: hartes Hinfahren. Oder sie hielten ferngerade, bedeutete: was! Oder sie hingen irgendwie schief und regellos in die Fel herunter, das bedeutete dann äußerste Gleichgültigkeit.

Seine höchste Form aber erreichte Budding in der Schwemme. Das war ein Odebenweg; nach ich man auf nassen Pferde, trachte springend in das Wasser hinein, die Budding plätsch schwamm als froh rudernder Dampfschiff. An seine Hufe schienen natürliche Schwemmhüte gewachsen, er legte seinen Kopf glatt auf den Wasserpiegel und dem die langgestreckten Nadeln eifrig banneten und freude vorwärts durch sein Element mit einer nassen Wollschleife auf dem Rücken. Diese Götter oder hatte demselben alle Hände voll zu tun, um nicht abzuweichen. Ein Kammerer man sich mit dem Weizen im Budding's Fell, bis er vollständig wurde; dann trüßte man weiter und weiter ab, schließlich hielt man gerade nach das Schwemmschiff als Schilfschiff in der Hand. Unterdessen hatte der Dattel um Ufer gewickelt, bis die Schwemme nach uns keine Angst aber wand und er sich wick — die Ohren flatterten um den Kopf — ins Wasser drückte und an uns heranzuschleifte. Und dann sah Budding nach einer eleganten Witzung seiner Boden, ließ stehen und begann langsam zu trinken.

Budding war wirklich so leicht wie jene Schilfschwemme, die man bewände wider Willen saufen muß, nur weil sie so dick sind. Aber das gab ihm in

meinen Augen einen geheimnisvollen Reiz, denn ich hielt ihn für einen Nachkommen jener wilden Hirschkühe, jener „Häufigen Gänge“, die als einzige unter der Welt nicht zusammenbrechen. Einmal belohnte mich mit meinem Bruder ein altes Geschichtsbuch und fanden ein prächtiges Bild; zwei Hirschkühe sprengen mit eingeleiteter Lanze aus dem Wald, während die Reiter auf dem Pflanzweg schreit die Reiter rufen — sowohl wütend als auch meißelnd. Darunter aber stand geschrieben: Reiten und Reiten ist kein Sport, das tun die Vögel im Land.“ Und dabei lag das eine Ritterroß genau so wie Budding aus! Wir blinzelten uns an — selbstverständlich wollten wir zu den Vögeln im Lande gehören; Pferde waren ja da, sollten alle nur noch die Vögel — und dann auf zum Reiten und Reiten! Die Vögel waren bald geflügelt, und nun „sprangen“ wir durch den Wald zur Landstraße hin, um auf dem Pflanzweg mit den Reiterinnen zu warten. Wir warteten — oh, Budding konnte warten! — aber die Reiterinnen kamen nicht, niemand kam, und wir wurden ungeduldig. Doch nun kam wirklich jemand — es war unsere liebe Mutter, die ihren süßen Kammerlingspferdweg magte. Wirritten und gerannt wurde einmal werden, auf die Reiterinnen war kein Verstoß, und also legten wir die Lanzen ein und sprengten mit mörderischem Geschrei über Wald und Sträucher auf die einsame Dame los! Sie schien zuerst erschrocken, aber dann fing sie an zu lachen, und wir lachten auch und erwiderten jeder einen Nicken. Und Budding trat schon wieder was von einem Witz.

Aber dabei fällt mir ein, daß das alles schon über ein Jahr her ist, und daß mein Pferd Budding wohl längst bereits unter jenem Namen liegt, den er so gern gewickelt hat. Und daß seine tabenolle Tierseele sich wohl längst auf unbekanntem grünen Wiesen ergeht. Der englische Baum trägt wohlweislich noch verknüpft unter allem Baumgeräusch. Und so bleibe ich mir ein Kammerer in unbekanntem hinaus mein Pferd Budding!

© Kammerer Richard Haupt, 7. Kammerer Richard Haupt, der berühmte Volk und Wagner-Sänger der Wiener Staatsoper ist einem langjährigen Weiden erlegen. Richard Haupt war eines der gefürtesten Mitglieder der Wiener Oper. Er hatte eine Rolle, in der er unergiebig war

und die ihm Weltweit einbrachte; den Ochs im „Rosenkavalier“. Er war ein Enkel von deutscher Nobilität und ein Meister der schlauesten Charakteristik.

© Der Nobelpreisrichter Professor Spemann in Stockholm. Professor Hans Spemann aus Freiburg, der den Nobelpreis für Medizin erhalten hat, trat in Stockholm ein, um am 10. Dezember den Nobelpreis aus den Händen des Königs Gustaf V. von Schweden persönlich entgegenzunehmen. Die Abendblätter bringen Bilder des deutschen Gelehrten und einige Mitteilungen von ihm über die Art und Bedeutung seiner Forschungsarbeiten. Die Beziehungen Professor Spemanns zu Schweden seien, wie der Nordlichter erklärte, älteren Datums. Er wolle darum seinen jetzigen Aufenthalt in Stockholm auch dazu anknüpfen, alte Verbindungen und Freundschaften wieder aufzunehmen und zu erneuern.

### Platen-Fest in Enrafus

Am getrigen 10. Oktober des Grafen von Platen hat die italienische Presse in zahlreichen Artikeln des deutschen Dichters und Freiheitskämpfers der am 5. Dezember 1835 in Enrafus geboren ist, gedacht. Nach dem von Mussolini, einem persönlichen Bewunderer der streng formgebundenen Kunst Platens, genehmigten Programm ehrte Enrafus den deutschen Dichter in feierlicher Form. Vertreter von Kunst und Wissenschaft aus Deutschland und Italien sowie der Vorsitzende der Platen-Gesellschaft, Hans von Olfen, und der Vorsitzende des italienischen Instituts für germanische Forschung, G. Detti, jener Vertreter der italienischen Regierung, der italienischen Partei, der deutschen wissenschaftlichen Initiative und der deutschen Vorhoff in Rom haben sich nach Enrafus begeben, um unter Teilnahme der Bevölkerung von Enrafus in feierlichem Zuge am Grabmal des Dichters in der Villa Sandolina zu moßfahrenden Kranzspenden niederzuliegen und anschließend im Theater von Enrafus von deutscher italienischer und deutscher Seite die geistlich und künstlerische Gedächtnisfeier des deutschen Vorkämpfers vor sich ergehen zu lassen. Die eingeladenen Gäste erhielten als Ehrennabe einen in deutscher und italienischer Sprache zur Jahrhundertfeier erschienenen Gedenkband mit andernweitigen Gedichten Platens und einer Einleitung Mussolinis.











## Freiburg, das ideale Winterportgebiet

Freiburg — ein freundliches Schloß hat die Hauptstadt des Schwarzwaldes zum Mittelpunkt eines der schönsten Flecken Erde Deutschlands gemacht. Es heben in weitem Rund auf der einen Seite die Berge des Schwarzwaldes, wie treue Wächter die Stadt des Waldes, des Weines und der Welt umrunden, und auf der andern Seite die weite Rheinebene, die im Hintergrunde die dunkle Seite der Vogesen kühlt. Vieles eingebettet liegt der Kaiserstuhl mit seinen Nebhängen als einziger Unterbrechung in der Ebene, Senke einer in die Jahrtausende eingetragenen Zeit, da die Kraft unterirdischer Mächte die Gesteine aus der Tiefe hob. Hier ruht sich das Wahrzeichen Freiburger, die herrliche Pyramide seines **Münsters**, über die Turme und Tore, über die spitzgedeckten Dächer und weißen Kuppeln der alten Stadt mit ihren heimlichen Winkeln und Höfen, von denen jeder Pfarrerheim vom Leben und Sterben tausendjähriger Geschlechter erzählt. Es gibt keine Jahreszeit, die in Freiburg und seiner einsinnigen Umgebung nicht zum tiefsten Erlebnis würde. Ob der Frühling sein Blütenwunder in die Gärten und Wiesen wirft und über die tausende Strichblume ein herrliches Jubeln geht, während oben auf dem **Schönberg** und den übrigen Hochbergen des Schwarzwaldes noch der Schneehaub in einer überaus leuchtenden Höhe hinter den laufenden Schauern weilt, ob der Sommer über den dunklen Hängen, über den großen Täler stürzt und aus tausenden Geräuschen, Fischen oder Hosen, aus freundlichen Wägen oder von schwebenden Düsterfronten herunterbläst, ob der Herbst die Berge und Wälder in eine Farbenfontäne vom tiefsten Grün bis zum leuchtenden Rot taucht, während in den Tälern der anheimlichen Hängen gemessene Wein gärt oder aber, ob der Winter die Berge und Täler mit meterhohem Schnee bedeckt, immer und zu jeder Zeit wird das Wandern durch diese Landschaft zum Erlebnis. Hier sind Ueberrassungen in der Schilderung unmöglich: die Natur selbst hat Superlative geschaffen.

Von nun den Schwarzwaldwinter selbst erlebt haben, um seine ganze Schönheit zu erfassen. Alle Unerwartungen hat die weiße, leichte Schneedecke ausgeglichen. Schwer und hart fallen die Schneeflocken der verdrückten Tannen auf die weiße, silberne Fläche, die in 1000 Reflexen das Pracht der Sonne widerspiegelt. Dazwischen fliegen und verschleppen Baumrindenserie Handhaken, hell hellen Licht und Licht der Straße die Schneemassen, die der Schneeflug sich grabt. Klar und rein ist die Luft. Welt kommt der Blick hinaus in die

einzel mit der leuchtenden Blütenpracht, die sich über die Stadt und den ihr vorgelagerten Kaiserstuhl gebreitet hat. Man steigt mitten in der Stadt in die Straßenbahn und ist nach knapp dreizehnhundert Meter auf dem 1284 Meter hohen **Schönberg**, dem Hauptberg Freiburger, mitten im schönsten Schneegebiet.

Esper ein paarmal am Tage die genährliche Arbeit über die Höhen, Gerstenhalm und Horben zu machen. Neben dem **Schönberg** laden aber noch manch andere Gipfel des südlichen — höchsten — Teiles des Schwarzwaldes. Sie alle werden von Freiburg aus in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht. Die



Im Schneegebiet des Schönberges (Abb.: Verkehrsverein Freiburg)

Von hier aus sind der Möglichkeiten sehr viele zu den schönsten Wanderungen und Ausfahrten. In kurzer Zeit ist der **Schönberg** zu erreichen, der an seinen hellen Nordhängen manch lebende Aussicht hat, die auch dem vernehmlichen Schläfer gefallen wird. Oder man nimmt vom **Schönberg** aus den Weg hinüber zum **Walden**, der vor allem von seinen Schilfern herbestimmt wird, die Wert darauf legen, weißes von dem großen Verkehr in diesen Wanderungen und Fahrten sich zu erholen. Der **Schönberg** selber bietet dem Wanderer leichte Dinge, an denen er am liebsten seine Hände versuchen kann, und dem Schläfer manch ruhige Fahrt. Sehr begehrt war in den vergangenen Jahren die Fahrt über die weiten Ausläufer des **Schönberges**, die hinunter zu der Talstation der Zahnradbahn führt. Hier hat man die Möglichkeit, mit Hilfe der Bahn

Stationsbahn führt und mitten hinein in die Winterbergschicht des Hochschwarzwaldes, zu seinen ragen Gipfeln, in die weiten, weichen Flächen, die sämtliche Winterportarten ermöglichen und dem Schläfer Pausen, Kombination und Abwechslung anbieten, die jedes echte Winterportliebhaber schätzen lassen. In nächster Nähe gleich zu erreichen ist der 1200 Meter hohe **Heidberg**, der höchste Berg des **Schwarzwaldes**, der in diesem Jahre in den ersten Januarjahren an seinen Hängen die Auscheidungs-Wettläufe der Olympiade-Rangdaten ließ. Es ist wunderbar, die Orte und Berge alle zu nennen, die die Natur zu einem Vorhaben des Winterportliebhaber gemacht hat. Kommt leicht und leicht und wer einmal den Jamber des **Schwarzwaldes** erlebt hat, den läßt dieses Erlebnis nie mehr los.

### Darum Winterurlaub!

## Schnee und Höhenfonne als Lebenswecker

Darum Winterurlaub? Fragt nicht die Studienleiter, nicht die Reichsrichter, die mit hochschilferigen Wandeltagen durch mineralische Gesundheitsfragen eilen, um möglichst viele Winter den Eltern zu kommen.

Fragt die anderen, die schon einmal im Hochwinter in den Bergen waren, die in Höhenfonnen gebadet und auch schon einem schützigen Schneekurtum geteilt haben. Fragt die von der Schilfergilde, die sich die Berge in mühevoller Aufstieg erobert, die um die Berggipfel einer Gipfelstufen wissen, um Höhenabende in traulicher Runde, um hübsche Klüften im Valerianische eines jungen Tauch. Fragt die Sonnenhüter, auch wenn sie keine Schilfer sind, die in drei Tagen mehr gelandete Sonnenstrahlen und mehr Lebensfreude nach Hause bringen, als vom Sommerurlaub in drei Wochen.

Fragt die Menschen aus den deutschen Bergen, die von frohlichen Höhen ins Tal schauen und auf die Nebelwand, die an Wintertagen so oft über der Ebene liegt. Immer möchten wir weitlich, wenn wir von den hellen Gipfeln schauen, daß da branten

unter grauem Gemüll Menschen überhaupt leben und einen können.

Darum Winterurlaub, weil es einmal sein muß, daß der ganze Mensch durchweicht und durchsonnt wird, ganz anders, als im Sommer. Im Winter ist die Sonne mehr, sie läßt durch reine Luft ihre heilende Kraft auf die Erde, auf die Schnee, auf die Wälder, von denen die Tropfen tausendfach zurückströmen und alles durchdringen.

Im Sommer ist der Mensch oft träge. Selten ringt er sich im Urlaub den Mut an Bewegung und Ausdauer, was, ganz anders, als im Sommer. Im Winter ist die Sonne mehr, sie läßt durch reine Luft ihre heilende Kraft auf die Erde, auf die Schnee, auf die Wälder, von denen die Tropfen tausendfach zurückströmen und alles durchdringen.

Im Winter ist es schön, wenn man sich im Schatten auf und weg es regnet, so ist er schließlich ungerührt schiedlich Weigen plant viele, die in die Sommertrübe gingen, um Ueberrassungen und Abenteuer zu erleben, und für die nicht erreichbar.

Im Winter ist es schön, wenn man sich im Schatten auf und weg es regnet, so ist er schließlich ungerührt schiedlich Weigen plant viele, die in die Sommertrübe gingen, um Ueberrassungen und Abenteuer zu erleben, und für die nicht erreichbar.

Ob über man lesen: „Winterurlaub, 1935, für die, die Schilfen können — aber wir von Hochland, was tun wir draußen im Schnee, in kalten Gärten oder primitiven Unterküften? Was ist so eine Audeude! Nebenall in den Bergen ist man auf Wintergäste eingerichtet; sie haben Schnee und alle Bequemlichkeiten, alles, was sie brauchen und noch einiges mehr, als im Sommer, da man auf den einzelnen Maß mehr Rücksicht verwendet, als in der Hitze des Sommertrübes.“

Und Schilfen? Das kann man erlernen. In des Lebensalter ist recht, die Breiter unter die Felle zu nehmen und sich einem ordentlichen Schilfen anzuschließen. Günstig oder Ungünstig vor Ueberrassungen gibt es nicht am Ueberrassungen. Jeder war einmal Anfänger. Man kriegt, man lacht und ist doch erkrankt bei der Sache, man ist jung oder alt, mehr oder weniger mäßig und geschickt — die Dampfmaschine in der Begleitung. Wenn man nach 10 Tagen Ueberrassungen die erste erworbene Spur hinter sich hat, ist das Leben auf einmal ganz anders aus. Man mag es ausprobieren, welche Wunder ein Tag in der Winterform vollbringt, wieviel mehr ein Tag auf den langen Breiten. Wenn man heimkehrt, braun, gekräftigt, lebensfroh und bis ins Innere gesund, dann weiß man die Antwort auf die Frage: Warum Urlaub im Winter? Käthe Brandel-Steiner.

### Deutschlands Fremdenverkehr im Oktober 1935

Weitere Zunahme des In- und Ausländerverkehrs in allen Branchen.

Der seit längerer Zeit beobachtete Aufschwung des deutschen Fremdenverkehrs hat sich in der Mitteilung des Statistischen Reichsamts im Oktober weitere Fortschritte gezeigt. In 678 Millionen Fremdenverkehrsleistungen des Deutschen Reichs war im Berichtmonat die Zahl der Fremdenübernachtungen (1,23 Millionen) um 11,8 v. H. und die Zahl der Fremdenübernachtungen (8,24 Millionen) um 19,2 v. H. größer als im Oktober 1934, darunter für Ausländerfremde um 7,8 und 20,1 v. H. Die tatsächliche Verlagerung des Fremdenverkehrs von den Bädern hauptsächlich Ostdeutschlands und Kurorten in den Süden ergibt sich aus der Tatsache, daß im Fremdenübernachtungen in den 300 ersten Bädern

**ALLES** für den  
**Wintersport**  
Skiausrüstung u. Bekleidung  
vom Spezialhaus  
**Hill & Müller**  
Mannheim  
Telefon: 2575/76 **N 3, 12** Kestelstraße  
Am nächsten Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet

**Hundseck** Spaal  
Gasthof im Schwarzwald 900 m Höhe **Bahnhof**

einseitige Landschaft, die den Menschen innerlich frei macht und ihn selbst von all dem Schmutz, den der Alltag auf seine Seele häuft. Frei und schön haben im Süden die weiten Hänge der Alpen und werfen im Abenddämmerung einen roten, leuchtenden Schein hinüber. Im Westen kühlen sich die schwebenden Hänge der Vogesen, weiß, unendlich weit streckt sich darüber die Rheinebene. Soudend trägt der Zeit den beruhigenden Menschen über Hügel und Dünge. Von der Landstraße herüber jubelt Schilferengel von einem Schilfen her. Aus den Wäldern kommt das Öl und das hat schneidender Holzschicht und brachen auf dem **Schönberg** liegen großhändige Menschen in der Sonne.

Wir sind hier in Freiburg in der beneidenswertesten Lage, auf mächtiger Höhe in kurzer Zeit unter Breite zu summieren eines herrlichen Schilferengel aufschauen zu können. Wir kommen und dem Dank der Ebene in eine reine haubfreie Höhenluft, atmen freier und tiefer in der trockenen Atmosphäre und sind einer Sonnenstrahlung ausgesetzt, welche an Wirkkraft die dunkelsten Strahlen der Ebene weit übertrifft. Kaum eine andere Stadt gibt es in Deutschland, die in der gleichen Höhe, auf engem mit ihrem Winterport verbunden ist, wie gerade Freiburg. Bis dicht an die Stadt heran kommen die Schwarzwaldberge und bis weit in den Frühling hinein weiterläuft die schneebedeckten weißen Berg-

**Altglashütten** 1000 bis 1100 m ü. d. M.  
Ski-Haus  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Falkau** Hochschwarzwald — Feldberggebiet  
1000 Meter über dem Meer  
Pension Villa Hosp  
Zweig: 2. T. S. Wass. Jed. Wint. sport: Skilaufen, P. P. A. 4. bis 5. Garage, Prosp. Tel. Altglashütten Nr. 31

**Furtwangen „Haus Polzkappe“**  
1000 bis 1100 m ü. d. M.  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Freudenstadt „Kurhaus Teufelwald“**  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Altglashütten** 1000 bis 1100 m ü. d. M.  
„Haus Sommerberg“  
Wintersport aller Art - Skilaufen - Rennschnee, sonstige Höhenlagen - Str.-Bsp., K. u. u. Wass. - Preis ab 11,-  
Besitzer: E. GOMMEL

**Weihnachten in Schonach**  
Nerventankkurort  
Hotel-Pens. Lamm  
Waldschwarzwald 1100 m  
Waldschwarzwald 1100 m  
Waldschwarzwald 1100 m

**Waldschwarzwald 1100 m**  
Waldschwarzwald 1100 m  
Waldschwarzwald 1100 m

**Waldschwarzwald 1100 m**  
Waldschwarzwald 1100 m  
Waldschwarzwald 1100 m

**Hallwangen** 1000 bis 1100 m ü. d. M.  
„Kurhaus Grüner Baum“  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Freudenstadt**  
„Villa Pauline“  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Sturmedhäuser**  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Hundsbach-Biberach**  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Kurhaus Herrenwies**  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Kurhaus Allerheiligen**  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Ruhestein „KURHAUS“**  
Ski-Haus  
Ski-Haus

**Billingen**

Erfolgreiche Winterkuren - Nebelfreies, sonniges, trockenes Höhenklima - Herrlicher Tannenwald - Sportgelegenheit (Kneipp-Sanatorium) - Behagliche Unterkünfte (Kneipp-Sanatorium) - Auskurt: Städt. Verlebensamt und Kurverwaltung

**Kneippbad Schwarzwald**  
704 bis 1000 Meter über dem Meer







Parlei und Wirtschaft Bernhard Köhler spricht

Auf einer Großkundgebung in der Mann Halle der Friedrich-Wilhelm-Halle...

Die Aufgabe der Wirtschaft ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Wirtschaft ist die Grundlage der Existenz...

Die Wirtschaft ist die Grundlage der Existenz...

Die Wirtschaft ist die Grundlage der Existenz...

Die Wirtschaft ist die Grundlage der Existenz...

Ueber 10 Mrd. Geld-Goldbestände in Amerika

Die neuesten Goldbestände der Vereinigten Staaten...

Die neuesten Goldbestände der Vereinigten Staaten...

Die neuesten Goldbestände der Vereinigten Staaten...

Dr. Schacht über die Aufgaben der Wirtschaftskammern

Gegen Ueberorganisation / Stets sachliche Lösung / Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront / Dem Vaterlande dienen

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Die Aufgabe der Wirtschaftskammern ist die Befriedigung der Bedürfnisse...

Dänemarks Finanzen gesund

Dänemark gehört zu den wenigen Staaten, deren öffentliche Finanzverwaltung...

Table with 4 columns: Year, Income, Expenditure, Balance. Rows for 1934, 1935, 1936, 1937.

Die öffentlichen Finanzen Dänemarks sind in Ordnung...

Die öffentlichen Finanzen Dänemarks sind in Ordnung...

Die öffentlichen Finanzen Dänemarks sind in Ordnung...

Rhein-Mainische Abendbörse

Am 5. Dezember 1935...

Table with 2 columns: Item, Price. Rows for various commodities.

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...







# Ab heute Freitag Festtage

für alle Theater- u. Filmfreunde!

Erstaufführung!  
Der unsterbliche

## Revue-Welt-Erfolg

Ist die lustige Auferstehung als  
neuer Tonfilmschlager größten Formats



Regie: Karl Lemas / Musik: Dr. Ralph Benatzky

Original-Aufnahmen aus dem Salzkammergut  
**Das glänzende Film-Lustspiel**  
verkörpert durch die jetzt schon volkstümlichen  
Darsteller:

**Christl Mardayn - Hermann Thimig**

Willi Schaeffers - Theo Lingens - Fr. Odemar  
Annie Markart u.v.a.

wird in seinem Siegeszug um die Welt  
**wieder zu Lachstürmen hinreißen!**

Vorprogramm:  
„Friedliches Abessinien“ u. Neueste Wochenschau  
Einlaß: 2,30 Uhr Beginn: 3, 5, 7, 8, 30 Uhr

## ALHAMBRA

### SCALA

**SONNTAG**  
letzter Tag!

### Der grüne DOMINO

Ein Bühnenbild aus der  
Vorkriegszeit, mit  
**Karl Ludw. Diehl  
Briette Morney**

4<sup>er</sup> 6<sup>er</sup> 8<sup>er</sup> Uhr  
**SONNTAG, 3 Uhr**  
Kindervorstellung  
**Nordpol ahoi!**

### Hasen-Pastete

mit Gänseleber 100 Auschnitt  
Cumberlandsaucen  
in kleinen Packungen

### STEMMER

Parasprecher 22,24 Kunststraße

### Umzüge

Gerätekosten  
4-8 m - 2000-4000  
schleunigst u. bill.  
H. Oern, H. 7, 2,  
Kreuzstr. 338/33

### Anzeigen

in der N.M.Z.  
machen sich  
immer bezahlt

### PALAST LICHTSPIELE

#### GLORIA PALAST

Die größte Weihnachtsrevue  
für die legend!

Nur noch 2 lustige

#### Kinder-Vorstellungen

Heute Freitag, 6. Dez.  
Samstag, 7. Dez.

jeweils nachm. **2.15 Uhr**  
Kasseneröffnung 1.30 Uhr



## Dick u. Dof

die beiden Unerschrockenen in  
ihrem tollen Groß-Lustspiel

### Böse Ruben im Wunderland

und dazu noch

### 3 Micky-Maus-Filme

Lehrfilm und 4-11 Min. Filme  
Preis 37, 50, 75, Erwerb 23 Pf. mehr

### National-Theater Mannheim

Freitag, den 6. Dezember 1935  
Vorstellung Nr. 101

Wilhelm Tell

Schauspiel von Schiller  
Auf: 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr

### „Weinhaus Hütte“, Qu. 3. 4

Jeden Samstag u. Sonntag

### KONZERT

### Vetter kleidet die Familie!



**Weihnachtsgeschenke**  
— mit Überlegung und Zeit gekauft —  
die machen Freude!

#### Für die Damen

Warme Schleiher . . . . . ab Frk. 3,95  
Strick-Schleier . . . . . ab Frk. 2,75  
Trikot Hemden . . . . . ab Frk. 1,10  
Croisé-Neckhemden . . . . . ab Frk. 2,75  
Berufschrillen für die Hausfrau ab Frk. 2,75  
Blusen in vielen Farben . . . ab Frk. 4,95  
Röcke in vielen Farben . . . ab Frk. 2,75  
Hosenträger . . . . . ab Frk. 6,75

#### Für die Herren

Paletots, auf Taille . . . . . ab Frk. 29,50  
Ulster, flott, wuchtig . . . . . ab Frk. 45,-  
Anzüge, schöne Stoffen . . . . . ab Frk. 48,-  
Oberhemden, weiß . . . . . ab Frk. 3,95  
Oberhemden, in Karo, mod. Farb. ab Frk. 3,50  
Schals in Seide und Wolle ab Frk. 1,95

Schirmanzüge in Planel und Popeline in  
allen Preislagen. — Socken, Gamaschen,  
Hosenträger, Sport-Strümpfe, Ski-Socken —  
viele alte Herrenartikel.

**Für die Kinder** reiche Auswahl in  
allen Abteilungen

und alles auf Teilzahlung,  
in 40 Wochen- oder 9 Monats-Raten!



Der Leuchtturm für Wärme und Behaglichkeit

### Pelze

Neuarbeitung  
Umarbeitung  
Reparaturen  
Besätze

am billigsten  
bei Fachmann

**A. Jüllich**  
O 6, 5 Trauer  
Tel. 252 40

### Ulster

### und

### Mäntel

Maßarbeit

von  
**85.- Mk.**

an

**Eisenhauer**

Qu. 1, 15

### Original-

### Gemälde

stets Anhang  
große Auswahl

### HECKEL

Kunsthandlung  
Kanalstraße  
O 3, 10

Druck, wenn  
die Schönheit  
groß, groß  
Dein Bild mit  
„Medaillengold“

Druckerei

# Heute Freitag

## Premiere

### Großfilm-Meistertat:



ein Cine-Allianz-Film der Europa  
von HANNS HEINZ EWERS mit

## Adolf Wohlbrück

**Dorothea Wleck • Theodor Loos**  
Musik: Theo Mackeben

Spielleitung: Arthur Robison

Zweimal ist die Geschichte des Studenten von Prag  
verfilmt worden — zweimal wurde sie als Stammes  
ein Weltersfolg! Nun ist sie im Konfilm auszuführen,  
verfügt um die in größter Wirkungsgröße  
des Kinos und moderner Kamera-Technik, gefolgt  
noch dem heutigen künstlerischen Empfinden. Ein  
Stück voll explosiver Spannung, bei der Sie hören  
das in Atem hält! Auch Paul Wegener (1920),  
Conrad Veidt und Werner Krauß (1926) spielten  
Adolf Wohlbrück die Titelrolle und erregte damit  
einen Höhepunkt seiner künstlerischen Laufbahn.

**Die Darsteller:**  
Adolf Wohlbrück  
Dorothea Wleck  
Theodor Loos  
Erich Medley  
Baron Waldes  
Edna Greyll  
Lidia  
Fritz Gerchow  
Karl Heiner  
Volker von Collande  
Franz Zimmermann

Im gepflanzten Vorprogramm:  
Jenseits am Freitag, Kararfilm / Die, die Paris, die Lustspiel  
Neueste Ulster-Ton-Werke

Anfangszeit:  
Mo: 3.00 5.30 8.30 Uhr  
Sa: 3.00 4.00 6.00 8.30 Uhr

## UNIVERSUM

### Was muß die Hausfrau



### staubsauger

wissen?  
1. Der Staubsauger soll leicht transportabel sein.  
2. Der Staubsauger soll leicht zu bedienen sein.  
3. Der Staubsauger soll dauerhaft einen Schlauch haben, mit dem alle zu erreichenden Stellen, Korbhänge und Teppiche leicht erreichbar werden können.  
4. Der Staubsauger soll nicht zu stark und nicht zu laut saugen.  
5. Der Staubsauger soll möglichst geräuschlos und schweißfrei arbeiten.  
6. Der Staubsauger soll der Zeit entsprechend gewartet sein.  
Apparat, welche alle diese Bedingungen erfüllen, finden Sie bei der

**Rheinwälder**  
P. 7, 25  
Heidelbergerstr.

### Verkäufe

**Was schenk' ich ihm?  
Speck**  
C. 7 Parasprecher C. 7

Ein neues  
**Fahrrad?**  
Aber nur  
**Miele**  
In haben in den Fahrradhandlungen.

**Sonder-Angebot**  
für  
**Ehestandler**  
1 Schlafzimmer  
verheiratete Modell  
Eiche, 180 cm, mit  
Frischküchen, 285,-  
1 Platzhöhe 22,-  
7 Matratzen 48,-  
**1 Küche**  
neue, lackiert  
1 Kessel mit  
Küchenfenster  
1 Kochherd  
1 Tisch  
2 Stühle Höhe 155,-  
1 Essentisch 22,-  
Essentisch 532,-  
**H. Baumann**  
U. 1, 7, Breite Str.  
im Hausen Park

### Eintopf-Sonntag

empfehle:  
Knorr's Eintopfgericht . . . . . weist 10 Pf.  
Maggis Eintopfgericht . . . . . weist 15 Pf.  
Speiseris . . . . . Pfund 19, 23, 26 und 30 Pf.  
Erbsen gelbe, geschält . . . . . Pfund 26 und 34 Pf.  
Weiße Bohnen . . . . . Pfund 16 und 19 Pf.  
Wachbohnen . . . . . Pfund 24 Pf.  
Linsen . . . . . Pfund 24, 30, 34 und 36 Pf.

### Rindfleisch im eigenen Saft

verwendbar als Fleischgericht, für Suppen  
und zum Grill-erbrauch.  
1 Kg-Dose netto Inhalt 0, 400 Gramm  
0, 60 Pf. . . . . Dose **1.50**

Schnittmadeln . . . . . Pfund 34 Pf.  
Eier-Schnittmadeln . . . . . Pfund 40 Pf.  
Makkaroni . . . . . Pfund 36 Pf.  
Eier-Makkaroni . . . . . Pfund 42 Pf.

### Gemüse- und Obst-Konserven

in großer Auswahl  
**3% Rabatt**  
mit Ausnahme weniger Artikel

## Schreiber

### Gambrinus

### Heute großes Schlachtfest

### Radio-Meyne

**D 2. 8**  
Planken  
Fernruf  
272 46

### Für Sonntags

Feinbäckerei  
**Rösten**  
H 3, 16  
auf 279-27

Rhein,  
Butterplatz,  
Butterstufen  
Pinza

Bärenwieser  
Pflanzengarten  
Bautzungen  
Schneidg. 10/10

## Unsere Spezialität:

Weibekräftige Druckschriften in Massen-  
auflagen, illustrierte Prospekte, Kataloge  
und sonstige von Handel, Industrie und  
Gewerbe benötigten graph. Erzeugnisse  
in wirklich neuzeitlicher Aufmachung

## Druckerei Dr. Haas

Mannheim R 1, 4-6

### Kaufen Sie Ihre

### Strickwaren

im christlichen Fachgeschäft!

**Boleros**  
reine Wolle . . . . . 6,75, 7,50, 8,40

**Damen-Pullover**  
in vielen Farben u. Ausführg. . . . . ab 8,40

**Strickkleider**  
reine Wolle, flotte Formen . . . . . ab 18,75

**Damen-Westen**  
mit Kragen und Gürtel . . . . . 11,-, 8,-

**Bettjäckchen**  
in vielen Farben . . . . . 4,50, 5,25

**Herren-Strickwesten**  
strapazierfähig, warm . . . . . 9,80, 6,80, 5,80

**Herren-Pullover** u. Arm. reißwoll.  
einfach u. gemustert . . . . . 5,90, 4,50, 3,95

**Herren-Pullover**  
mit langem Arm und Kragen . . . . . 4,75, 5,40

## Daut

Wollhaus  
Brülle Straße F 1, 4